

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Das Organ der Stadt Merseburg, des Saargebietes, des Harzgebietes, des Erzgebirges, des Sächsischen Erzgebirges, des Sächsischen Erzgebirges, des Sächsischen Erzgebirges...

Abonnement für den 6 wöchentlichen Mittelkurs zu 10 Pf. im Voraus (abgesehen von 30 Pf. für die ersten 3 Monate) Familienabonnements ermäßigt; Rabatt nach Kauf. Postbezugspreis Leipzig 100.54. Nummer 100 und 101

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburgs

Donnerstag, den 14. Februar 1920

Merseburg, den 14. Februar 1920

Nummer 8

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Neues in Kürze.

Die große Aktion des Berliner Finanzamtes gegen die Treibriebhaber der ausgetauschten Stahlhammer der Döbmitzgesellschaft hat begonnen. Fast sämtliche Treibriebhaber haben Verbindungen des Finanzamtes erhalten...

Nach Abschluß des Immertreu-Prozesses hat der Berliner Polizeipräsident die allgemeine Ueberprüfung der Wirtschaftlichen und Statistischen Verhältnisse aller Vereine eingeleitet. Umfangreiche Maßnahmen zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit im Osten Berlins sind im Gange...

Reichspräsident Hindenburg hat an den Papst aus Anlaß der Wählung der römischen Frage ein Glückwunschtelegramm gerichtet, worauf vom Papst ein Dankfestogramm einzufuhrte. Hindenburg nahm auch zusammen mit seinem Sohn und dem Adjutanten, Oberleutnant Hindenburg, an dem vom päpstlichen Nuntius in Berlin zur Feier des Krönungstages des Papstes gegebenen Festessen teil.

Der Kanzler vorbereitende Besprechungen mit der Wirtschaftskommission sind zunächst unterbrochen. Auch die Wirtschaftskommission soll sich nicht binden, sondern von Fall zu Fall an den Vorschlägen der Regierung Stellung nehmen. Die grundsätzliche Opposition gegen die Regierung nimmt nicht zu, aber auch nicht ab. Die Wirtschaftskommission für ein unabhängiges Arbeiten braucht.

Der Kampf um das preussische Anstaltsrecht geht hinter den Rücken weiter. Gegen die Vorlage nimmt die Deutsche Volkspartei Stellung.

Nach dem sechsten veröffentlichten Vierteljahresbericht der Reichsbank ist der Volkserwerb in allen Zweigen weiterhin gestiegen, lediglich der Holz- und Telegammelerwerb ist etwas zurückgegangen. Die Zahl der Kurdenhelfer nimmt immer noch im letzten Vierteljahr um über 300 000 und betrug am 31. Dezember insgesamt 25 Millionen.

Aus Berlin wird gemeldet: Drei Erwerbslosennachweise werden gefordert, wobei dem polizeilichen Einverständnis. In der Bornholmer Straße verurteilten die Demonstranten in mehreren Lebensmittelgeschäften zu 'reoutieren'.

Die Gewerkschaften melden neue Forderungen an, die die Wirtschaftslage entscheidend beeinflussen werden. In einer Gesamtsitzung der Berliner Gewerkschaften wurde dem Antrag ausweitend der Höhe für Erwerbslosenunterstützung einsehend begründet.

Gewerksneue Reize in das Ruhrrevier bestrahlt die seit Tagen wieder vorliegenden ungenügenden Nachrichten aus dem Ruhrrevier. Die Provinzialverwaltung hat die Berichte zu wesentlichen Einschränkungen und Forderungen gezwungen. Die Folge sind umfangreiche Arbeiterverbindungen. In aufrechten Verleumdungen der letzten Tage im Ruhrrevier wurde hierin ein Bruch des Schiedsgerichts erklart und für einen neuen Generalstreik Resolutionen angenommen.

Die Rosenhagener 'Politiken' meldet aus Moskau: Gegen weitere 300 oppositionelle Mitglieder der Parteiorganisation ist das Ausschließungsverfahren eingeleitet. Die 'Pravda' schreibt nachdrücklich, daß Trotzki noch nicht in oder bei Moskau weile, aber seine Aktionen nicht ihm voraus.

Trotzki ist in Konstantinopel eingetroffen. Er wurde nach dem russischen Konsulat gebracht, wo er insoweit als Gefangener behandelt wird. Es ist ihm unmöglich, mit der äußeren Welt in Verbindung zu treten.

Nach Meldungen aus Romel sind seit Tagen in Sizilien die Truppen in den kleineren Konzentrationen. Lieber Paris liegen Meldungen vor von einem missglückten Versuch in Romo, die aber nicht nachprüfbar sind.

Saardeutsche Einheitsfront gegen den Besuch französischer Schulen.

Sämtliche politischen Parteien des Saargebietes mit Ausnahme der Kommunisten haben sich Antwort auf die von der Kulturstiftung des Saargebietes an die Eltern der Schüler erlassene Aufforderung zum Eintritt der Kinder in die französischen Schulen eine Erklärung herausgegeben, in der es u. a. heißt: 'Der 10. Jahre ist das Saargebiet von seinem Mutterlande abgetrennt. In dieser Zeit ist vor aller Welt der Beweis geliefert worden, daß

das Saargebiet ein ferndeutsches Land ist. Noch immer aber gibt es Franzosen, die glauben, Frankreich habe ein historisches und moralisches Anrecht auf den Besitz des Saargebietes. In den Händen, die allerdings hierfür ins Feld geführt werden, geht es um die Behauptung, das Saargebiet sei ein zweisprachiges Grenzgebiet. Jeder Franzose, der im Saargebiet lebt, wird einwandfrei bezeugen können, daß dem nicht so ist.'

Dr. Schacht vor dem Sachverständigenausschuß

Der Sachverständigenausschuß in Paris hielt gestern in den Erörterungen der deutschen Zahlungsunfähigkeit. Der Reichspräsident Dr. Schacht hat in einer sehr eindrucksvollen Weise über den Stand der deutschen Wirtschaft und Finanzlage berichtet und besonders betont, daß man den äußeren Schein von Wohlstand, der an einzelnen Stellen sich zeigt, freigegeben müßte von der Wirklichkeit der allgemeinen Lage absehen. Er warnte sich besonders gegen die zu optimistische Darstellung des letzten Reparationsberichtes, die hohen deutschen Steuerlasten, den Kapitalmangel und die starke Arbeitslosigkeit und riefste seine Ausführungen besonders an die amerikanischen Vertreter.

Englische und französische Blätter melde übereinstimmend, daß Dr. Schacht sehr klug und eindrucksvoll gesprochen habe.

An die Ausführungen Schachts knüpfte die fremden Sachverständigen zahlreiche Fragen. Die leitende Kommission, leitete durch die Vorlegung ausführlicher statistischer Materialien beantwortet wurden. Ueber die Sitzungen wurden lediglich ganz allgemein gehalten offizielle Communiqués ausgegeben.

Der Pariser 'Matin' berichtet über die geleistete Leistung: Dr. Schacht hat daran erinnert, daß die Handelsbilanz Deutschlands ein Defizit in Höhe von 1 Milliarde aufweise.

Verständigungsbereitschaft im Textilkonflikt.

Der Arbeitgeberverband der deutschen Textilindustrie hatte gestern 6. Februar den Textilarbeitergewerkschaften unterbreitet, alle in der Textilindustrie lebenden Auseinandersetzungen anzurufen, die sich in den letzten Tagen und deshalb sämtliche zurzeit bestehenden Tarifverträge einem zentralen Schiedsgericht zur endgültigen, gleichzeitigen Entscheidung zu übergeben. Die drei Spitzenverbände der deutschen Textilarbeiter haben nunmehr dem Arbeitgeberverband mitgeteilt, daß sie bereit seien, seinen Vorschlag anzunehmen, sämtliche Tarifverträge einem neutralen Schiedsgerichtsverfahren zu unterbreiten.

Dieses Schiedsgericht soll sich nach den Vorschlägen des Gewerkschaftsverbandes der Textilindustrie zusammensetzen. Den Vorschlägen soll der Reichsarbeitsminister in ähnlicher Form zustimmen. Die beiden Parteien sollen je einen Vertreter ernennen. Die Gewerkschaften schlugen ferner vor, daß, falls der Versuch des Schiedsgerichts, eine Einigung herbeizuführen, misslingt, das Schiedsgericht einen Spruch fällen solle; ist dieser

Man scheint aber aus der Tatsache, daß einige hundert Kinder, die von der französischen Gruubenverwaltung eingerichtete Schulen besuchen, und andere Kinder in den deutschen Volksschulen dem fakultativen französischen Unterricht bedürfen, so folgern, im Saargebiet sei man dem französischen Annexionsgedanken günstig gesinnt. Diese Schlussfolgerung ist vollkommen irrig, aber sie scheint für gewisse chauvinistische Kreise Frankreichs ein willkommenes Argument mehr zu liefern in der Reihe der Trugschlüsse, die sie für eine offene oder verhehlerte Annexion des Saargebietes ins Feld führen. Diese bedauerliche Tatsache bestimmt die politischen Parteien, die Bevölkerung des Saargebietes vor einer Verletzung nicht nur der französischen Schulen, sondern auch des fakultativen französischen Unterrichts zu warnen.'

Am 12. Davaeannuitäten begahnt werden können, sei ein größerer Ueberblick in der Handelsbilanz notwendig. Andererseits müßten auch bei der Einleitung und Aufschüßern die Reparationsanforderungen in Berücksichtigung gezogen werden. Dr. Schacht habe außerdem die nach seiner Ansicht zu optimistischen Schlussfolgerungen Pariser Gilberts hinsichtlich der Durchführbarkeit des Saargebietes und den 3 verpflichtenden Einnahmestellen (Zoll, Tabak, Bier, Alkohol und Zucker) erwähnt. Schließlich haben Dr. Schacht und seine Kollegen über die Lage der deutschen Industrie gesprochen.

Die Diskussion wird heute fortgesetzt werden. 'Echo de Paris' erklärt, wahrscheinlich werde die Stellung der allgemeinen Fragen die ganze Woche in Paris nehmen. Es lag hier umlaufender tendenziöser Gerüchte über die Einbindung von dem Verlauf der Verhandlungen gut. Die 'Chicago Tribune' erklärt: Die Verhandlungen gingen dreimal so schnell voran, als man vorher angenommen hatte und werden, wenn dieses Tempo beibehalten würde, schon in einem Monat zu Ende sein, statt in 2 oder 3 Monaten wie man geglaubt hat. Von deutscher Seite wird betont, daß vorerst nur Unterhandlungen allgemeiner Art angestellt werden, so daß über den weiteren Verlauf der Konferenz noch keinerlei Urteil möglich ist.

Sprach einstimmig, so solle er für beide Parteien als verbindlich gelten; sei er mit Mehrheit zustande gekommen, so sollen die Parteien innerhalb 24 Stunden über Annahme oder Ablehnung des Spruchs sich entscheiden. Auf Antrag der annehmenden Partei solle die zuständige amtliche Stelle eine Entscheidung über die Verbindlichkeit des Spruchs fällen. Bereits am Freitag lag eine kleine Kommission mit den Arbeitgeberverbänden alle Einzelheiten des anzulegenden Verfahrens besprochen.

Daß die Tarifparteien in solcher Weise vorher miteinander Abklärung nehmen, ist ein bedeutsamer Fortschritt. Offenheit wird er nicht durch Einseitigkeit des Arbeitsministeriums als letzter Instanz zumutbar gemacht.

Ueber die gegenwärtige Lage wurde u. a. mitgeteilt, daß von dem bestehenden Konflikt in der thüringisch-sächsischen Textilindustrie etwa 35 000 Arbeiter und von dem bevorstehenden in Niederlauscher Gebiet etwa 20 000 Arbeiter betroffen wären, während die Durchführung der Ausweitung in reichsweiten Gebiet eine noch größere Zahl von Arbeitnehmern in Mitleidenschaft ziehen würde.

Der Kirchenstaat will nicht in den Völkerverbund.

In Beantwortung einer Anfrage erklärte Chamberlain gestern im Unterhaus, es sei ihm keinerlei offizielle Mitteilung darüber zugegangen, daß der neue vatikanische Staat beabsichtige, sich um die Mitgliedschaft beim Völkerverbund zu bemühen. Es sei ihm jedoch bekannt, daß eine Erklärung über den Standpunkt der britischen Regierung in einer so hypothetischen Frage abzugeben.

Ansatz auf den Präsidenten von Venezuela.

Auf den Präsidenten von Venezuela, Gomez, wurde ein Anschlag verübt, der jedoch missglückte. Während sich Präsident Gomez mit einigen Begleitern auf einer Automobilfahrt in der Nähe von Caracas, einer unweit Caracas gelegenen Stadt, befand, wurden von sechs Männern, die in einem zweiten Automobil gefolgt waren, Schüsse auf den Präsidenten abgegeben, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Die Begleiter des Präsidenten erwiderten das Feuer und töteten alle sechs Angreifer. Der Präsident und seine Begleiter blieben unverletzt.

Kronprinz und Bergarbeiter.

15. und Wahl organ in England. Von unserem Londoner Vertreter.

Der Prinz von Wales hat unlängst eine Rundreise durch die Bergwerksbezirke von Northumberland und Durham gemacht. Die Bemühung der von Arbeitsmangel und Geldmangel betroffenen Bergarbeiter, die dem Prinzen durch das dummste England, möglich, daß die große Misshaltung, die der Prinz mit seiner Reise und mit der beabsichtigten Aufrüstung des öffentlichen Bewusstseins einzuleiten gedachte, noch kommen wird. Das erste und unmittelbare Resultat seiner Intervention ist die nicht gewollte Ermittlung eines Teiles der Bergarbeiter zu offenem, gewalttätigem Kampf gegen die Gruubenverwaltungen und die Lokalbehörden und weiterhin als Gegenmaß dazu der Protest der Gruubenbesitzer gegen die Feststellungen und Behauptungen des Prinzen von Wales. Bei Newport kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Bergarbeitern und Gruubenbesitzern und Polizei, wobei es auf beiden Seiten blutige Opfer gab.

Das offizielle konservative Parteiorgan, das 'Morning Post', lehnt seit einigen Tagen das eigenartige und noch nie dagewesene Schauspiel scharfer Opposition gegen den Kronprinzen und derzeitigen aktiven Repräsentanten der Krone. Die dem Prinzen eine verfehlte Welt entspricht auch die Haltung des sozialistischen 'Daily Herald', der plötzlich ein aufrichtiger Bewunderer des Prinzen von Wales geworden ist. Die Lage in der Bergwerksindustrie ist in der Tat, wie der Prinz sich geäußert hatte, 'gräßlich verfahren und verlotter', und es scheint, daß ein Stück auf allen Versehen liegt, Sinn und Ordnung in das Chaos zu bringen.

Der Prinz von Wales hatte kein Wohl aus dem Eindruck gemacht, den seine Tour durch die betroffenen Distrikte in seine hinterlassen hat. Zugelagerte wartete er in elenden Dörfern durch Schmutz und Schnee, gefolgt von Reportern und hungrigen Haufen von Männern, Frauen und Kindern. Hier und da klopfte er nach eigener Wahl um ohne vorherige Anfrage eine Haustür auf und ließ ein Ueberfall hören. Das dem Prinzen Name, der nur die glänzende Seite des Lebens gekannt hatte, Beispiele erschütternder Armut. Keine Nahrung, kein Feuer, keine Möbel wert des Namens. In einer Fülle die Leide einer buchstäblich verhungerten Grotte. Fleisch und Milch hatten die meisten Bergarbeiterfamilien seit langem nicht mehr aufbringen können.

Verärrtete Männer, verhärrtete Frauen, vermahloste, höllmangige Kinder waren die lästige Bekanntschaft des Prinzen in immer anderen Dörfern. Der hilfserbete Besucher sorgte in aufrechten Fällen auf der Stelle für Verhörfassung des Wohlgefühls, aber er sah natürlich nur Zeilanschnitte des Massenelends, dem nur eine gut organisierte, großartige Disposition einigermaßen Besäufommen vermöghe. Der Prinz verlor, sich für eine solche in allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln einzusetzen. Auf die Dauer kann freilich nur eine grundsätzliche Besserung der Lage der Arbeiterindustrie helfen.

In Rand von ihm vorgelegten Originalen Vorkommen überzeuge sich der Prinz, daß viele erwachsene und verheiratete Bergarbeiter für 15 Schilling (1 Schilling = 1 Mark) die Woche arbeiteten, für englische Verhältnisse ein wahrer Hungerlohn. Die 'Morning Post' des Herzogs von Northumberland, eines der größten Bergwerksbesitzer in England, weist demgegenüber darauf hin, daß dieser Wochenverdienst nicht unzulänglich für die den Bergarbeiter gesalbten Vögel sei. Sie behauptet, 4 Pfund (1 Pfund = 20 Mark) sei ein typischer Wochenlohn.

Fast alle, die der Durchschnittslohn wieder 15 Schilling und 4 Pfund, sondern etwas über 2 Pfund wöchentlich beträgt. Aber der letztgenannte Punkt ist doch, daß überhaupt in diesen Teilen der Wodenslamm eines erwachsenen Arbeiters 15 Schilling nicht überlebt, und daß die Leute, die 3 und 4 Pfund verdienen, gegenüber den schlechteren Beschäftigten und den Familienmitgliedern von Arbeitlosen hart in der

Aus Merseburg.

Komiker, ohne daß sie es wissen.

Über jeden von uns ist früher schon gelacht worden, ohne daß wir es wußten...

Gerade die Erntestellen wirken manchmal recht komisch. Großstädtler freilich die einer. Es liegt da was im Auge. Sie leben es nicht...

Wenn Menschen ins Erzählen kommen, fangen sie an, die Stimmen anderer nachzuahmen. Täuschend manchmal. Sie sind wahre Künstler...

So spielen wir alle in den komischen Rollen des Lebens mit. Es ist schon richtig, die komische Seite ist das beständige Rollenstück...

Öffentliche Steuer- und Schuldenmahnung.

Die bis einschließlich Februar 1929 fälligen Grundsteuer und Schulden (sowie die immer noch rückständigen Gewerbe- und Hundesteuer für das 1. bis 4. Steuerdritteljahr 1928 bis zum 15. Februar 1929) zu zahlen.

Violin-Abend Hedwig Jäbbaender im Musikverein.

Das vierte Konzert des Musikvereins findet am Mittwoch 20. Februar, abends 8 Uhr im Schloßgartenpalast statt. Violin-Abend von Hedwig Jäbbaender.

Verhandlungen über die Kanalfrage im Ministerium.

Am Mittwoch fand in Leipzig eine Sitzung des Beiratsausschusses der Antischnapmannschaft Leipzig statt.

Am Mittwoch fand in Leipzig eine Sitzung des Beiratsausschusses der Antischnapmannschaft Leipzig statt. Unter seinen Mitteilungen gab der Antischnapmann dann eine Eingabe des Marktanführers Bürgerbundes bekannt...

Die Probleme des Kanalsbaus des Südringels des Mittelrandkanals, die das Reichsfinanzministerium nicht zu lösen weiß, sollen nach den Ausführungen Dr. Wachter, am heutigen Donnerstag in Berlin in gemeinsamen Verhandlungen mit diesem Ministerium wieder einmal durchberaten werden.

Wie wir erfahren, nimmt an den Verhandlungen als Vertreter der Stadt Merseburg Bürgermeister Dr. Molsch als Stellvertreter teil.

Tot aufge'nden.

Der bereits seit einigen Tagen als vermisst gemeldete Landeshauptsekretär Sch. ist gestern in der Altmatt aufgefunden worden.

Was gibt man den hungernden Vögeln?

Krochtruppen und Kartoffeln bekommen den meisten Vögeln nicht und verwirren die Kranichheit und Tod. Gut eignen sich für Meisen, kleinere Spechte und Finken: Sonnenblumenkerne, Gurken- und Kürbiskerne, Sanf, Ackerlerner, roher Taig, ungewasener Saft, gefoltes, aber nicht gewaschenes Mehl, Hafer, Gerstenaamen, Hirsen, Weizen, Weizenmehl, Dreißigabfälle, Gartenabfälle, Möhlkamen, Danjamen, Fei Seelinge, Heulamen, Halberaball, geringes Getreide, allerlei Samenabfälle...

War 1927 eine Mehrheit für Verlegung der Provinzialverwaltung?

Nicht die Motive, der Beschluß entscheidet.

Den Provinzialalltagsabgeordneten hat Oberbürgermeister Herr J. im Namen des Magistrats der Stadt Merseburg nachstehende Zufahrt zugehen lassen:

„Im Provinziallandtag hat der Herr Landeshauptmann wegen der Verlegung der Provinzialverwaltung eine Erklärung dahin abgegeben, daß vor zwei Jahren keine Mehrheit für das Verbleiben der Provinzialverwaltung in Merseburg vorhanden gewesen sei, sondern vielmehr prinzipiell eine Mehrheit für die Verlegung. Zur der Zeitpunkt seit 1927 nicht die richtige gewesen, aber kommen müßte die Verlegung nach Auffassung der Mehrheit zu bald wie möglich.“

Wegen diese Darstellung muß alsbald nachdrücklich Einspruch erhoben und klar und deutlich festgestellt werden, daß der

Antrag auf Verlegung 1927 mit großer Mehrheit abgelehnt.

worden ist. Eine Mehrheit gegen die Verlegung ist also nicht zutage getreten, noch viel weniger der Wille der Mehrheit des Landtages, daß die Verlegung zu bald wie möglich kommen müßte. Wegen diese derartige Feststellung muß alsbald namens der Mehrheit der Abgeordneten Kosten einer Verlegung tragen müßten, nämlich der Kreise und Gemeinden, Einspruch erhoben werden.

Aus welchen Gründen der eine oder der andere Abgeordnete so und nicht anders gekommen hat, ist für den Erfolg der Abstimmung alsbald nicht zu ermitteln. Der Wille der Mehrheit war eine klare und große Mehrheit gegen die Verlegung.

Wenn die Auffassung, wie sie der Herr Landeshauptmann jetzt vertreten hat, zurechtfinden, so hätte der damalige Beschluß lauten müssen: „Die Verlegung wird grundsätzlich beschlossen, und zwar nach der und der der Provinzialtag. Wenn dieser Beschluß durchgeführt werden soll, bleibt späterer Beschlußfassung vorbehalten.“

So ist aber nicht beschlossen, sondern die Verlegung ist klar und eindeutig abgelehnt worden. Aus diesem in seiner Vorklärung zweifelsfreien Beschluß kann nicht geschlossen werden, daß die Mehrheit eigentlich das Gegenteil habe sagen wollen, und noch dazu, daß dieses Gegenteil möglichst bald in die Tat umgesetzt werden müßte. Im parlamentarischen Leben gilt eben doch nur der gesprochene Beschluß als verbindlich. Das war auch früher ganz unzweifelhaft, als das Verbleiben in Merseburg feierlich beschlossen worden war, weil man sich nicht einigen konnte, in welche Großstadt man gehen wollte. Gerade der Umstand, daß vor zwei Jahren diese Möglichkeit der Verlegung durch einen Beschluß werden sollte, daß zunächst über die Verlegung als solche abgesehen werden sollte, beweist, daß die

Ablehnung eben als Ablehnung gemeint war und nicht als grundsätzliche Zustimmung zur Verlegung, und daß sie so bald als möglich erfolgen sollte.

Darum ändert nichts, daß zum Ausdruck gekommen ist, daß bei Neugründung einer solchen Verlegung man sie nicht mehr nach Merseburg legen würde, was niemand leugnet, und daß sie z. B. in Halle auch verständnisvoll gütigere Lage und es ganz schon wäre, wenn es anders wäre.

Über die Provinzialverwaltung liegt nun einmal in Merseburg, und weil sie nun einmal da liegt und ihre Verlegung ganz ungenehme Mittel erfordern würde, deren Aufhebung der mit der Verlegung beabsichtigte Erfolg in keiner Weise verflüssigen würde, erfolgte die klare Ablehnung der Verlegung.

Zweifellos war damals die fast einmütige Stellungnahme der Träger der Verlegung, nämlich der Stadt- und Landkreise, und der Provinzialstelle, abgesehen von wenigen aus lokalpatriotischen Gründen anderer einseitigen Stellen, nicht ohne großen Eindruck auf die Abgeordneten geblieben, denn eine derartige fast lückenlose Einmütigkeit, wie sie damals gegen die Verlegung zutage trat, wird man nicht selten finden.

Heute und auf absehbarer Zeit ist die finanzielle Lage dieser Lastenträger, der Kreise und der Gemeinden, noch viel schwieriger geworden. Überall müssen die örtlichen Steuern erhöht werden, und werden fast überall schon jetzt mit untragbar empfunden. Überall erhebt die Wirtschaft ernste Vorstellungen auf Steuerentlastung, wenn sie bei der abnehmenden Konjunktur nicht auseinander gehen soll. Heute würde die Einmütigkeit der

Steuerzahler der Provinz gegen die Verlegung.

nach viel größer sein als damals, und heute würde die Mehrheit im Landtag noch weniger diese ersten Stimmen der Wirtschaft und Gemeinden unbeachtet lassen können.

Dazu kommt, daß die Frage der

Gestaltung von Mittelrandkanal

und damit die Frage des künftigen Mittelpunktes dieses Gebietes liegt, insofern der Ortsumfahrungen und des Bezuges der Kreisstädte Sachsen und Thüringen, wo sich ungeklärter ist als je, und daß in einer solchen Lage doch unendlich Millionen für Verwaltungskosten an einer Stelle angewendet werden können, wo sie vielleicht in anderen Jahren wieder nutzlos zu werden.

Daher muß sofort und mit allem Nachdruck dagegen Stellung genommen werden, daß trotz der 1927 erfolgten klaren Ablehnung der Verlegung jetzt von autoritativer Stelle nicht festgestellt wird, daß der eigentliche Sinn des Beschlusses der gewesen sei, daß eine Mehrheit grundsätzlich für die Verlegung vorhanden gewesen sei, und daß die Verlegung so bald als möglich kommen müßte.“

sein, denn auch an verschiedenen anderen Stellen wurden tote Fische gefischt. Ueber die Ursache sind die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen.

Rationierte Kohlenverteilung in Merseburg.

Erhöhter Brennstoffverbrauch.

Der Kohlenverbrauch in Merseburg ist durch die Erhöhung der Preise für Kohlen in den letzten Tagen wesentlich gestiegen. Die Kohlenverteilung wird nunmehr auf einen Tag voran geschoben werden können. Einmal nach vorhandene Lagerbestände der Werke werden in den nächsten Tagen vergriffen sein. Die erhöhte Kohlenförderung hält an. Alle verfügbaren Kräfte in den Brikettfabriken sind damit beschäftigt, die gewonnenen, geringen Kohlenbeständen zu verarbeiten, um die verbrauchsfähig zu machen. Trotzdem ist die eingetretene Benutzungs der Bevölkerung jetzt nicht ganz berechtigt, wenn jeder Verbraucher benötigt ist, die zu bekommen und sich der besten Einkauf nicht verweigert, daß derartige Mengen an Brennstoffen wie sie augenblicklich verlangt werden, von Handel aus den erwähnten Gründen nicht beschafft werden können.

Der unzureichende Kohlenbestand hat sich deshalb gezwungen gesehen, die für die jetzt eingehenden Mengen zu rationieren und steht eine Verteilung von 2 bis 3 Ztr. vor. Diese Maßnahme hat sich als dringend nötig erwiesen, um unter den gegenwärtigen Verhältnissen möglichst gleichmäßige Verteilung zu gewährleisten.

Bei dieser Gelegenheit sei erneut darauf hingewiesen, wie dringend notwendig es ist, daß rechtzeitige, präventive im Herbst, die entsprechende Entlagerung des Wintervorrates an Brennstoffen vorgenommen wird.“

Braunohlenklaubepfosten im Leunawert.

Ein Foter, drei Schmelzerleite.

Leuna. Am Mittwoch erzwungen sich im Ammoniakwerk ein bedauerlicher Unfallfall. Infolge Durchschlagens der Wasserleitung des Stababblages gelangten Gas und geringe Menge Braunohlenstaub ins Freie, die sich entzündeten. Von den in der Nähe befindlichen Arbeitern wurde hierbei der verheiratete Schlosser Otto Reile und Diebold bei dessen tödlich verlegt, während drei andere erhebllich, jedoch nicht lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Umchwung?

„Star“ noch 16 Grad.

Wir freuen uns schon, wenn das Thermometer wieder einige Ziffern gestiegen ist, und der ganze Nordwind nicht mehr gar so sehr um die Ohren peist. Am Mittwoch, 16 Grad sind noch kein Gesangsleben!

Ueber Nacht ist in der Kälteperiode ein gewisser Umchwung eingetreten: Es scheint! In den oberen Luftschichten hat sich anscheinend ein „Borstfrühlings“ eingeschlichen, der nur darauf wartet, daß die unteren Schichten den Kampfplatz verlassen, um uns in seine wärmende Hülle zu nehmen. Also, warten wir noch eine Weile ab. Der Wind weht von der Süd!

Inzwischen freilich geht der Kampf in den unteren Schichten weiter. Eingetragene Wasserleitungen und vor allem der Tagelohnmangel sind noch glücklicherweise. Das Hauptwasserrohr verläuft nach wie vor seinen Dienst. Eine Gefahr des Einstürzens liegt vorläufig noch nicht vor. Der Unglücklichen, die im Hause kein Wasser haben, muß es doch, das Wasserwerk. So wurde am Mittwoch in der Nacht eine Kasse auf dem Neumarkt, wo eine ganze Menge von Säulen zugewandene Wasserleitungen hatten, eine öffentliche Wasserentnahmestelle an einem Spornanten für kurze Zeit eingerichtet. Inzwischen sind die Sanierungsarbeiten weiter aufgetaucht worden.

Arbeitsgemeinschaft der Verlesersträger in Sachsen-Anhalt.

Der von der Arbeitsgemeinschaft der Verlesersträger und Wohnstättenvereinigungen Sachsen-Anhalt gebildete Arbeitsausschuß tagte unter Vorsitz des Landrats Hähnle, Merseburg in Ballenstedt. Im Mittelpunkt der Tagung stand der Vortrag Medizinalrats Dr. Hebecker, Merseburg, über die praktische Durchführung der Tuberkulosebekämpfung. Rechtzeitiges Erkennen des Frühstadiums ist Voraussetzung für durchgreifende Bekämpfung. Dazu gehören in jedem Stadt- und Landkreis Fürsorgestellen mit Tuberkulosefachkräften, geschulten Schwestern und modernen Röntgenrichtungen. Es wurde beschlossen durch Dr. Hebecker in diesem Sinne auf die Stadt- und Landkreise Sachsen-Anhalts einzumitteln. Das Zusammenarbeiten der einzelnen Orte wird durch Verlesersträger und verwandten Organisationen mit dem zuständigen Fürsorgeverband wird dabei für unbedingt gehalten. Die Beziehungen zum Gesundheitsamt zur Bekämpfung der Schwindtuberkulose in Sachsen-Anhalt, mußte die Arbeitsgemeinschaft aufrecht zu erhalten.

Weiterhin wurden Richtlinien zur Förderung und finanziellen Unterstützung solcher von Kommunalverbänden eingerichteten Fürsorgestellen für Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten besprochen. Nach Schluß der Sitzung fand eine Besichtigung der Anstalt für Tuberkulose, die von der anhaltischen Kreise und der mehrheitlich eingerichteten Fürsorgestelle des Kreises Ballenstedt statt.

Ein Zecherler.

Festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht angeführt wurde der aus Kassel stammende Gärtner Bernhard Mikhalik, geboren am 29. Juni 1906 zu Weznitz. Er hat sich in einer heiligen Schwärzhaftigkeit verpflegen lassen und erklärte nachdem selbst, nicht in der Lage zu sein, die Zechen zu bezahlen. Auch gab er zu, Gelder, die er für eine Kasseler Firma einfallerte, unterschlagen und für sich verbracht zu haben.

Feuergefahr im Winter.

Nur zu leicht entstehen in der kalten Jahreszeit durch die Unvorsichtigkeit der Leute Brände. Es muß deshalb umso größere Sorgfalt verwendet werden. Haus, Hof und Hof sind zu schützen. Täglich geht allein dadurch eine halbe Million RM. in Feuer auf. — Stall, Scheune, Dachboden, Garage usw. dürfen nie mit offenem Feuer, Brennen, Zigaretten, Zigaretten oder offener Pfeife betreten werden. Es ist eine böse Idee, brennende oder glimmende Stämme oder Zündhölzer wegzurufen. — Kinder müssen über Feuergefahr belehrt werden; durch sie würden in zehn Jahren 46 000 Brände verursacht. Zündhölzer, Spiritus, Benzin, Petroleum usw. müssen Kindern unerschwingbar sein.

Haltet Feuer und Herde in Ordnung! Vor dem Feuerloch sind Bodenbänke anzubringen! Kohlen- und Aschenbehälter müssen feuersicher sein. Etwa 100 Prozent aller Brände sind auf Unachtsamkeit zurückzuführen. Elektrische Leitung und Motoren sind feuergefährlich zu prüfen; man lasse sie durch einen Fachmann prüfen. Vorsicht auch mit Gas! Vor dem Schlafengehen oder Fortgehen müssen alle Gasöfen nachgesehen werden. Alles Gerümpel, Papier, Lumpen usw. lagere man nicht unter Treppen oder auf dem Hausboden. Da diese Zechen die Feuergefahr besonders erhöhen. Bei Brände ausbruch beharre man Ruhe und Besonnenheit, rufe die Feuerwehr sofort und laufe ruhig und umfänglich Hilfe.

Schon im Sommer ist das Feuer eine fürchterliche Gefahr für die Menschen. Winterzeit mehr jetzt bei uns unerwartet. Es ist die Winterzeit, die die Menschen gefährdet. Die Menschen sollen sich gelegentlich lassen, daß sie die unerschöpfliche Pflicht haben, mit dem Feuer nicht umzugehen und nicht durch Unvorsichtigkeit Leben und anderer Leben und Eigentum zu gefährden!



Der kleine Felger vermerkt den gefüllten, der große Felger den leeren Barometerstand.

Erneutes Fichtsterben in der Saale.

Am Mittwoch trat erneut in der Saale ein großes Fichtsterben auf, dem zahlreiche Fische zum Opfer fielen. In der Saale wurden nahezu drei Viertelzentner tote Fische aus dem Saale gefischt. Der Schaden dürfte damit wohl längst nicht in dem wahren Umfang erfasst

„Petri Heil allewege.“

Su dem unter dieser Ueberschrift furzlich veroffentlichten Auffag... Die Uebersicht nicht den Tatsachen, das die hiesige Pflanzung...

„Wie entsteht eine Tageszeitung.“

Vortrag in der Jugendvereinsversammlung des D. V. B. Die Uebersetzung Kaufmannsdingens im D. V. B. hatte...

„Ueber das Arbeiterrecht.“

Aus der Monatsversammlung des D. V. B. Am Mittwoch hielt der Gewerkschaftsbund Deutscher Arbeiterinnen...

Folgehverordnungen von 1890 aufgehoben.

Nach einer Verordnung des Ministers des Innern sind furhinfolge Folgehverordnungen...

Der Fischbestand der Elster in Gefahr.

Die Weiße Elster ist seitwils bis zu 70 cm tief zugetreten. Inner dem Gefae sind 10 cm Wasser...

Stammvollendung und Zuchtvereinstellung in Naumburg.

Der Wert der guten Wasserleitung fur die Zuchtstatigkeit der Stammvollendung wird nach wie vor...

Die neue evangelische Kirche.

L. Hufen. Seit einigen Tagen liegen in der Siedlungsburgerlei im Gesellschaftsbaus die Plane fur die projektierte und langst ersehnte evangelische Kirche aus.

Der Mangel liegt seit nunmehr langer als 10 Jahren auf der Hand. Besonders bei wichtigen kirchlichen Festen...

Der Charakter der ubrigen Bauarbeiten moglich angepaßt werden. Das heißt, auf die Hochere Verhaltnisse angedacht...

Provinzialtag der Schlossermeister.

Dat. Der Landesverband der Schlossermeister der Prov. Sachsen und des Rheinlands...

Der Ehrenvorsitzende, Schlossermeister Franzos, leitete den Tag. Er sprach uber die wichtige Bedeutung...

Einigkeit im Handwerk.

ab normittags 10.30 Uhr. Judt- und Hauschereifertiger...

Wahrend bislang zu den Auktionen in Naumburg nur meist geringe Zuschlage...

Verene. Vortrage. Verammlungen usw. Schauspielplatz Sonne. Harry Hiel - Das Kaisers neue Rad...

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.

Angunahme. Kreis Weiskirchen. Sonntag, den 11. Februar...

kleinerer Zuschlag wird ein Kreuz tragen, das als Symbol weiltig sichtbar ist.

650 Sitzplatze.

geschaffen werden. Besonders bedauernd ist, das das Emporen nicht von mehreren...

Verkehrsmittel.

gleichzeitig erbaut werden, das durch das Umstimmen mit der Elektrifizierung...

Errichtung eines Gemeindehauses.

ubrig, so das dann die verschiedenen Veranlassungen (Gemeindeabende, Kirchentag, Jugendabende usw.)...

Rein Wasser.

Wasser. Die Aufbereitung, die durch Grube „Bernau“...

Das Kausen als Kauf.

Erhalten. Der Verkauf der furhinfolge Kaufes...

Der Gericht.

Erigen. Wegen Abgabe einer falschen eideschwurigen Aussage...

Aus der Umgebung.

Die Motorpfluge beherrscht das Feld. Zum Scheunbrand.

Das Kauschid. In Granung unserer geliebten Waldung...

Der Verein. Der Verein fur die Verbesserung der Wasserleitung...

Der Verein. Der Verein fur die Verbesserung der Wasserleitung...

Der Verein. Der Verein fur die Verbesserung der Wasserleitung...

Der Verein. Der Verein fur die Verbesserung der Wasserleitung...

Der Verein. Der Verein fur die Verbesserung der Wasserleitung...

Der Verein. Der Verein fur die Verbesserung der Wasserleitung...

Der Verein. Der Verein fur die Verbesserung der Wasserleitung...

Der Verein. Der Verein fur die Verbesserung der Wasserleitung...

Personenamt betraut hatte, der nicht im Besitze eines Fuhrerscheines war...

Stroenbahn - D'ereufwerk.

3. Hufen. Am Mittwochabend gegen 11 Uhr 30 Minuten...

Frostschaden in Bad Durrenberg.

Eine Schauerperle fur gefangen. - Gesler. - Die Waldungen im Gesler...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Die Waldungen im Gesler. Die Baume der unterirdischen Frostperle...

Aus der Heimat

Ohne Wasser.

Wohau. Schon seit einigen Tagen ist Wohau fast vollständig ohne Wasser. Der einzige Brunnen...

Wasserrohrbruch.

Ammerdorf. Dienstag nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr ereignete sich in der Wiltzstraße ein Wasserrohrbruch...

Morde und Räte.

Walsen. Die Verbandsleiter der Antin- und der Kilmfabrik waren in den letzten Tagen mit einem Verbrechen überhäuft...

Nach kein Wilderlauf.

Lützen. Das Wild in unserer Gegend hat trotz der abnormen Räte und trotz der Nachzügler aus andern Teilen Deutschlands...

Feuer im Schloß.

Wittenberg. In großer Gefahr schwebte unser altes Schloss ein bis zum Einbruch der Dunkelheit...

Dolly Peppercorn und ihre vier Freier.

Ein tragikomischer Roman aus der Neuen Welt. Von Erich Friede.

Dieses Moment benutzt der Verbrecher. Wie ein Fels stürzt er zu offenen Zirkeln hinab...

Die beiden Polizisten und eine jöhrende Menge ihm nach.

„Halt! Halt! Halt! Halt!“ Die Gejagte beginnt.

Weder die Subman und durch die Unterdrückung. Dopp, dopp — die Aufreißer haben in die Höhe...

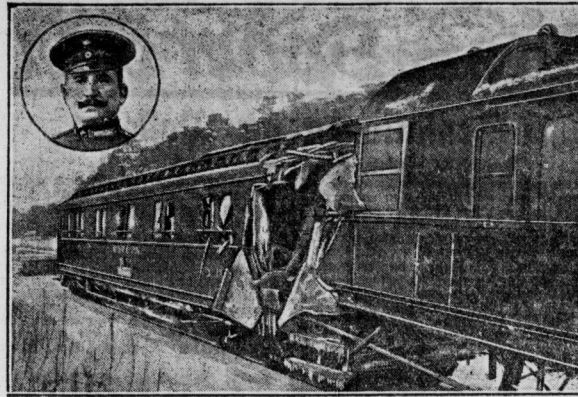
Die Hächer hintennach. Mit Geiseln, Geiseln und Geiseln —

Auf kriegen tun sie ihn nicht. Auf kriegen tun sie ihn nicht. Spurrlos. Wie verschlungen in ihrer Verfassung...

Zwan Popoff ist im Verlauf seines Abenteuerlebens auch mal kurze Zeit Passadenhändler gewesen.

Als Formann, kein Dolly sich vor wenig Stunden vermahnte, wie der Witz durch die stolze Frau verurteilt wird...

Mit einem Besatzungsführer in sich zusammen.



Die Eisenbahnkatastrophe von Burgkern 5.

Bei der der Schlafwagen Berlin-Münden auf den D-3 Zug Berlin-Stuttgart aufbrach, hat diese Zimmerei gekollert.

Die alarmierte Feuerwehr mußte diesen aufreißer und die Wand teilweise abhaben, die sie an den Brandherd heranzog...

Der Bahnpolizist brennt.

Bernburg. Auf der Fahrt zwischen Kärnern und Bernburg geriet der Bahnpolizist in Brand. Durch den Boden schlugen plötzlich Flammen...

In Flammen.

Weißenfels. Die Ehefrau des Bauarbeiters Emil Höcher wollte am Montagvormittag in der neunten Stunde ihre kleinen Kinder in der Küche anschauen...

Brand in der Riebeck-Brauerei Gera.

Gera. In der Nacht brach in der Riebeck-Brauerei hinter Feuer aus. Die Reinigungsarbeiten gestohlenen sich bei der unebenen Räte sehr schwierig.

„Matrik!“ Ein wittlicher Rüst betraut keine — geborene Peppercorn!

„Matrik!“ Ein wittlicher Rüst betraut keine — geborene Peppercorn! flambiert Blinde Gaud mit tröstlich herabgezogenen Mundwinkel...

„Die Ehe ist unglücklich. Sie lautet auf Sergius Mikolajewitsch. Nicht auf Zwan Popoff. Der Poch ist gefährlich — wie Sie gehört haben. Sie sind frei, Dolly Wiltse!“

Mit weitangehenden Augen starrt Dolly den Mann an, dem ihre Gefährtin sold Zerzeid zugeführt hatte...

Und ein Rüstern überläuft ihren Körper. „Zwei Frei!“ schließt sie unter Paroxysmus von Erregung. „Zwei!“

„Um gleich zurück zusammenzubrechen. In einer tiefen Dinnacht.“

„Während Mrs. Allen und ihr Sohn sich um sie bemühen, verläßt Franz Vanderslitz beglückten Hauptes das kleine, sonst friedliche Gauden am Platanenplatz.“

„Das hatte er nicht gemollt! Das nicht! Rein! Und er ist nicht in die tiefe Tiefe seiner Seele hin.“

„Gleich einem Lauffeuer verbreitet sich die Nachricht von dem „lasschen“ Rüstern Mikolajewitsch und seiner „Gastgeberin“ über ganz Neuenort. Und weit darüber hinaus. Erobert aller Mühe, die Manfred und Franz sich geben, die Ungelegenheit um Dollys nicht möglich geteilt zu halten.“

„Und, wie stets, sind auch jetzt sofort superfluge Leute da, die „gleich etwas derartiges geahnt“ haben wollen.“

Schwer gearbeitet — und nichts erbeutet.

Muldenstein. Hier schleppen Einbrüche nach Durchschneiden eines Drahtzauns und nach Einbrüchen einer Feuerheube aus dem Büro der Baufirma Steiger & Co einen etwa zwei Zehner schweren Gelbfahnen fort und brachten ihn in den nahen Wald...

Schlachtest mit Hindernissen.

Kreuzberg. Ein bedächtige tragisches Ende nahm das Schlachtfeld der Duppelchen Inzulte. Das zugewandte Schweinchen war prächtig gebacken, am Sonntag wurde es geschlachtet...

Niederlage der Kommunisten.

Hohennausen. Nachdem die Kommunisten bereits bei den Wahlen der Vertreter im Konsumverein Weißenfels-Raumburg eine Niederlage erlitten, ergraben jetzt auch die Vertreter im Konsumverein Hohennausen für sie eine Niederlage...

Inheil durch Aberglauben.

Harnroth. Durch absonderlichen Aberglauben ist über eine kleine Familie schweres Leid gekommen. Ein fleißiger Einwohner lag an Pungen- und Rippenentzündung schwer krank darnieder...

Der betrieblische Kontravertaler.

2 Jahre Gefängnis.

Defau. Vor dem Großen Defauer Schöffengericht fand am Mittwoch die Verhandlung gegen den Kontravertaler Waldemar Hermann statt. Die drei Räder fanden bei der Verhaftung am 18. Februar 1928 die Räder wurden in wenigen Wochen in der unglücklichen Weise leben und verbüßend einer Familie dem finsternen Aberglauben geopfert.

Freispruch des Chefarztes Schwarzenauer Nordhausen.

Nordhausen. In dem Prozeß gegen den früheren Chefarzt des Wiltseberder Krankenhauses Dr. Schwarzmaier, der wegen gemeiner Verletzung angeklagt war, wurde nach beständiger Verhandlung das Urteil von den Geschworenen gefällt. Es lautete auf Freispruch. Die Rollen fallen der Staatsanwaltschaft zu, die Staatsanwaltschaft hat Freispruch wegen mangelnder Beweise beantragt.

Beginn des Bankerprozesses.

Erfurt. Am 1. März beginnt hier vor dem Ersten Senat des Obergerichts ein mindestens vier Wochen berechnete Verhandlung gegen die ehemaligen Bankiers Osler Uppold und Kurt Schwimmer, die seit dem 24. Oktober 1927 in Untersuchungshaft sind, und gegen ihren früheren Vorkaufmann, der sich jetzt in der Riedelstraße befindet. Es wird ihnen zur Last gelegt, sich Betrages schuldig gemacht zu haben, ihre Handelsbücher zu unordentlich geführt zu haben, daß sie keine Uebericht über ihr Vermögen gaben.

„Matrik!“ Ein wittlicher Rüst betraut keine — geborene Peppercorn!

„Matrik!“ Ein wittlicher Rüst betraut keine — geborene Peppercorn! flambiert Blinde Gaud mit tröstlich herabgezogenen Mundwinkel, als sie den Vorders der Zeitungsmotiv überbringt. „Du mußt schon was dahinter stecken! Der Mensch ist auch gar nicht fähig aus!“

„Wohel sie ganz vergibt, daß sie zu denen gehört, die die „geborene Peppercorn“ um ihr vermeintliches Glück am meisten beneiden.“

„Oh yes — nicht Dolly voll ehrlicher Bedauerns, denn sie ist neidlos im Bewußtsein ihres eigenen Glücks — die arme Dolly hat Pech mit ihren Freiern. Der erste starb am Hochzeitslage —

„Und der zweite wird am Hochzeitsstag von ihrer Seite weg verhaftet! Wirklich Pech!“

„Und die „rote Dore“ legt sich schlieflich wieder in ihr graubraunes Nord-Cap. Und macht eine vergnügte Rundfahrt zu all ihren Fremdbüchern, um den „fomischen Fall“ gefügig zu diskutieren. —

„Und die arme Mutter, die von dem traurigen Schicksal ihrer Tochter doch am tiefsten betroffen sein muß?“

„Sie hat in der ersten Zeit noch gar keine Ahnung davon. Glaubt das junge Paar wohlgegnut auf der Hochzeitsreise. Und wartet lebhaftig auf die erste Nachricht, die ihr das Glück ihres Kindes befehlen soll. Denn Zeitungungen fließt die brave Frau nicht getreu ihrer Pflicht: „Es ist ja doch alles geteilt, was du dir best!“ Und Belud erzählt sie nicht. Wer sollte ihr also die grausame Wahrheit mitteilen?“

„Zudem Manfred und seine Mutter darin übereingekommen sind, Mrs. Peppercorn vorläufig im Dunkeln über die ganze Angelegenheit zu lassen.“

„Denn die arme junge Dolly dieser Entschlossenheit, den Witz Wiltse in dem in Aberglaubenshaft und sie hat immer ohne Bewußtsein. Selbst für diese jugendfrische, ferngehende Natur war es zuviel, was auf sie einwirkte.“

„Nervenleber!“ sagen die Ärzte und schütteln bedenklich die Köpfe. „Sehr schwerer Fall!“ Und verbieten jederlei Aufregung. Da sonst das Schlimmste zu befürchten wäre.“

„Nun pflegt „Tante Elisabeth“ die Kranke in ihrer aufopfernden Liebe. Tag und Nacht. Nicht nur aus allgemeiner Menschlichkeit. Nein, auch um ihres Sohnes willen. Denn die kleine Frau kennt das Herz ihres Jungen. Wenn auch nie darüber ein Wort über seine Lippen kam.“

„Nach einmal durchsieht die arme Dolly in milden Aberglaubenshaft die ganzen menschlichen Ereignisse der letzten Zeit.“

„Dann schreit sie wild auf. Will aus dem Bett springen. Und es bedarf der ganzen aufopfernden Güte „Tante Elisabeths“, um das aufgeregte Kind zu beruhigen. Um die franken Nerven nach und nach wieder in normale Bahnen zu lenken.“

„Manfred schickt hat wieder eine seiner Vortragstreffen durch die Vereinigten Staaten angetreten.“

„Es wurde ihm nicht leicht, gerade jetzt, während Dollys schwerer Erkrankung, Neuenort zu verlassen. Doch tröstet ihn der Gedanke, daß sie bei seiner Mutter in den besten Händen ist. Und daß er selbst zu ihrer Genesung in doch nicht beitragen könne. Im Gegenteil — sein Anblick würde vielleicht die Kranke eher noch aufregen und die Nervenleber verzerren.“

„Nach nicht ein einziges Mal ist der Name ihrer Mutter über Dollys Lippen gekommen.“

wären, durch Aufwand übermäßige Summen verbraucht und über Wertpapiere, die gegen Aufkündigung übergeben wurden, reichsbürgig verpfändet zu haben. Sie ist mit neunzig Jahren und ein Gadenfränklinger geladen.

Zwei Arbeiter erkranken.

Mittenberg. Am Dienstagmorgen perunglückt an dem Stöckelwerk Pflaster der Bayerischen Stöckelwerke Mittenberg zwei Arbeiter, nämlich aus Buchen in Oberleichten und Franz Wegener aus Dessau, tödlich. Bei Reinigungsarbeiten eines Kessels, die in gewissen Abständen über vorgenommene werden, sind die beiden Unzulänglichkeiten aus noch nicht geklärt Ursache betäubt worden. Sofort eingeleitete Rettungsarbeiten, an denen die alle Kollegen und Feuerwehrmänner beteiligten, wurden dadurch erschwert, daß in der sonst sehr leicht entzündenden Apparatur durch den starken Frost lebhaft Gasansammlungen stattgefunden haben. Dadurch zog sich das Rettungswerk sehr in die Länge, und es nach vieler Mühe die beiden Unzulänglichkeiten geborgen worden, waren alle Wiederbelebungsversuche vergeblich.

Don der Rettungsmannschaft erkrankten fünf Arbeiter, die sofort ärztlich behandelt und in das Panz-Carhart-Stift in Mittenberg übergeführt wurden. Sie befinden sich auf dem Wege der Besserung. Lebensgefahr besteht nicht.

Sibirischer Schneeechse.

Schnee (Wies). Auch hier ist jetzt ein kühler Schneeechse. Er nennt der Boltsmann wohl den Schneefußfussler (Anaxyrus laevipes Brinn), der eigentlich nur im hohen Norden, vor allem in den Tundras lebt und unsere Heimat nur in kalten Wintern besucht — beobachtet worden. Auf der Straße Schnee-Wauche liegt bei uns sehr selten. Man sieht sie nicht und konnte längere Zeit gut beobachtet werden.

Unglücklicher Rokeifant.

Müßter. Der Schäferhund einer hiesigen Familie war auf einen Kadaver gelassen. Einmal nun den Hund, falls er ihm auf seinem Grundstück unlieb war, mit einem Stod oder sonstige heruntertreiben, bezog der dort wohnende Arbeiter den Hund mit folgendem Walle. Dem armen Tier wurde das Fell vom Körper entfernt, bis es das ganze Fell hellenweise freigelegt. Das arme mitschleichen Tier wird aller Wohlgefühls nicht zum Verwenden.

Eins, zwei, drei — pluff!

Die schwerkranken Katzenpatienten und ihre Heilung.

Robenitz. Der Bezirkskrankenfalle war es angekommen, daß in einem kleinen Kadaverdorf so viele schwerkranken Katzenpatienten hausten, die absolut nicht gelunden wollten. Nun trat es sich zufällig, daß in einem anderen Dorfe der Gegend, das eine Stunde entfernt liegt, großes Haderfisch stiftend und daß auch ein Beamter der Bezirkskrankenfalle ebenso zufällig auf ein Haderfisch versprach. Anknüpfend davon war es im Lokal, als der Beamte einzutrat und hochaufschäumend der Beamte hinstellte. Er war sprachlos ein Alkoholfresser auf den Tisch und kommandierte: "Eins, zwei, drei — pluff!" und ging selbst mit dem guten Beispiel voran. Mit Gegenwärtigkeit stellt, der Beamte stellt, daß der Trinksche einer der schwerkranken Katzenpatienten war. Ueberhaupt trat er hier den größten Teil der Stammtisch bei seiner Kaffe aus. Das freute ihn und schnell notierte er sich die Namen der "brillanten" Bekannte. Sie sahen an der 3. 11. Die Stichele sollen am nächsten Tages, als der Krankenfalle aufsteht, einen kleinen Katzenjammer bekommen haben.

Luedingburg (Zwei Väter gestorbener).

Hier haben innerhalb zweier Tage die praktischen Ärzte Dr. Woelber und Sanitätsrat Dr. Wittius wie verstorben, an Grippe.

Es ist, als ob alles, was nicht mit den schwersten Ergriffenen, die ihren Geist momentan verwirren, zusammenhängt, ihrem Gedächtnis entwunden ist. —

Endlich, endlich ist die Krisis da. —

Zum erstenmal nach Wochen schläft Dolly die Augen bei vollem Bewußtsein auf. Diese lächeln, sonst so strahlenden Augen, die es so manchem angetan und so manchem Unheil angerichtet hatten. Und die jetzt so matt, so überglücklich und dunkel umrandet sind.

Als sie das glatte, weisseartige Fransenkleid über sich bewegt sieht und die ganze ferne Umgebung — schüttelt sie zuerst verständnislos den Kopf.

Und als "Zante Elisabeth" sie nach und nach, schonend und von Menschenliebe umgeben, in die Wirklichkeit zurückführt — da geht ein Zucken über das weiße, ab, jetzt so schmale Gesichtchen.

Ja, ja. Erinnert sich wieder. An alles. An alle Einzeltage.

Und sie bricht in ein helles Schreien aus. Das nimmt "Zante Elisabeth" das ätzende Gesicht in ihre Arme. Bettet das blonde Köpfchen, dessen herrlicheöpfe der Erde zum Opfer hatten fallen müssen, an ihre Brust und legt:

"Es ist alles gut, mein Kind. Nichts mehr, was dich zu ängstigen draht. Set ruhig!"

Die Mutter — hauchen die blauen Lippen.

"Sie weiß alles. Wollst du sie sehen?"

Ja. Ach ja. —

Nach an demselben Abend erhält Mrs. Pepercorn, die in Sorge um ihr Kind fast verzwehrt, selbster in vor einigen Tagen die Wahrheit mitgeteilt wurde, daß die Krisis über die Haderfische nach uns über die Krisis verlebte und jede Gefahr beseitigt ist. Und daß Dolly

Wasserball-Spiele

Sensationen im Wasser.

Drei Bänder und drei Eisdie im Wasserballstemp.

Die anderen Tage sind außerdem mit wiederholten Entschörungen über vertriebene Etreten voll besetzt. Ganz gleich, ob man die Staffelnämpfe mit dem Duell

Gellase-Blagode — Sparta-Rölln

und den anderen führenden Vereinen wie Polseben-Berlin, Pofelben-Weipja, Alter Sp. Breslau betrachtet, oder die Einzelnämpfe heransprellt, überall bringen die Renner eine Zufammenkunft, auf der jedes Schwimmvorkler sich schon lange geplü. Nur die Frage nach dem schnellsten Sprinter bleibt ungelöst, da Schubert-Breslau fruchtlos abgelegt hat.

Derichs (Kölln) bleibt es überlassen, gegen Zariz (Paris) und den englischen Meister Eriton (London) den deutschen Schwimmtport als Spitzenkandidat zu vertreten. Dazu kommt noch der ganze Rudiswüst, der sehr leicht überreichen kann. Ueber 400 Meter hind Voll (Geringen), der Reizinger von Verges, Zariz, der Kölnner Wolf und Schradner (Schwabenheim) die ganzereitschere Vereiner. Schwanen ereisliche ist das Brautjungfern befeht. Ein Verweber, darunter Wudis (Kölln), Balke (Breslau), Stetas (Hamburg), Kunt (Göppingen) treten zum Kampf in die Schranken. Auch im Rudenschwimmen steht mit Kippers (Herten), Schumburg (Magdeburg) und Denski (Warsan) am Start erkrankt. Sport bevor Einmal bleibt nur die Weltmeisterin

Hilde Schrader,

an deren überraschendes Können sich nur Prä. Dieckmann (Charlottenburg) heranzog.

Welche Bedeutung aus das Ausland den Kampfen beizutritt, erweitert sich aus der Annahme der Präsidenten des Internationalen Schwimmtverbandes, Erlang (Paris) als Vorkämpfer im Wasserballspiel.

Wasserballspiele.

England und Frankreich haben Auswahlmannschaften zusammengestellt, die gegen Deutschlands Olympiaauswahl antreten sollen. England führt sich in der Hauptsache auf seine Meister und hofft auf ein sehr günstiges Abschneiden. Auch nie hat England eine so starke Wasserballauswahl nach dem Kontinent entsandt. Frankreich hat auf Vaduz und seine Kämpferanwärter verzichten müssen, so daß sich die Auswärtigen sehr stark zugunsten Deutschlands verhalten haben. Diese Auswärtigen sind sicher so ebenfalls erst die erkrankten Spiele mit technischen Fehlern. Vor eine außerordentlich feine Aufgabe wird Berlin "Sieben" gestellt, da sie gegen die durch Londoner und Pariser Spieler ergänzten Engländermannschaften antreten muß. Das Aufsehen durch Erfüllung eines Ehrenpreises erkannt. Am Sonnabend spielen

Deutschland — Frankreich und Berlin — London,

am Sonntag Deutschland — England und Berlin — Paris. Der Montag, der frei von Sportskämpfen ist, bringt die Entscheidung im Stadtspiel.

Am den VMBV-Pokal.

Die im Januar ausgeschlossenen Zwischenrundenispiele sind für den kommenden Sonntag wie folgt neuangelegt:

In Würzburg: Sp. Wg. Kallenlein — S. C. Drossen.

In Weiden: Wg. Ludow-Bader-Weipja; in Halle: Sportfreunde-Bader-Gera; in Leipzig: Wg. Leipzig — Wg. Planen.

*

Voraussetzliche Abfrage der VMBV-Pokalspiele am 17. Februar.

Bei Fortdauer des starken Frostes dürfte mit Sicherheit eine Abfrage der für den 17. Februar angedienten Wechselungsispiele am den Kopf des Verbandes Mitteldeutscher Fußballvereine zu erwarten sein. Die Entscheidung wird am Freitagabend fallen. Wo sich die Spielschieder dieser Spiele noch neuerlicher Anordnung beim Verbandenbüchelt durch Anweisung über Durchführung oder Aussfall der Spiele holen.

Hand- und Fußballspiele bei Schnee, Eis und grimmiger Kälte

bedeuten unter Unnehmlichkeiten für Spieler und Zuschauer, noch erfüllen sie ihren eigentlichen gesundheitsfördernden Zweck. Im allgemeinen

Hand- und Fußballspiele bei Schnee, Eis und grimmiger Kälte

das dringende Bedürfnis habe, die Mutter zu sehen.

XXXVI.

Das erste Wiedersehen zwischen Mutter und Tochter nach der glänzenden Hochzeitsfeier, die sich als unglückliche Tragikomödie entpuppen sollte!

Immer wieder schlingt die tief erschütterte Mutter die Arme um ihr Kind. Immer wieder streift sie die blauen Wangen. Immer wieder senkt sie schwer auf. Und wäre am liebsten — ihrer Natur entsprechend — in Tränen und Wehklagen ausgebrochen. Wenn nicht Mrs. Allen unentwegt daneben gehen würde, um jede Aufregung zu verhüten.

Nur einmal kommt es über sie, daß sie nicht an sich halten kann.

Dolly will sich aufrichten. Und fällt in kraftloser Schwäche sofort wieder in die Arme zurück.

Da schluchzt die arme Mutter aus tiefstem Herzensgrunde an.

"Mein Kind! Mein schönes, starkes Kind! Was haben sie aus dir gemacht!"

Mrs. Allen will erfordern Fitzweilen. Doch mit einem stillen Sägen mehr Dolly ab.

"Mir gefahr recht, Mummy! Vleschiedt waren die Mittel, deren das Schicksal sich bediente, um mich zu trafen für meinen Leidsinn, ungewöhnlich. Aber — sie waren gerecht. Dolt du mir nicht immer gelast, Mummy: Hüte dich vor dem Gefährlich, der Kofetterei! Sie ist die Klippe, die schon mancher Frau zum Verhältnis wurde! Ich achte nicht darauf. Danke mich klüger als du. Solange immer meinem eigenen Kopf Mi. Vleschiedt recht."

Mrs. Pepercorn schweigt ergriffen. Die Rege ist ihr wie zugeflüht.

liegt den Spielschiedern die Entscheidung über Durchführung oder Aussfall der Spiele ob. Derr verschiedene Auffassung kann natürlich dahin führen, daß einzelne Spiele trotz widerwärtiger Boden- und Witterungsverhältnisse durchgeführt werden. Am dem Besten Ausschlag zu schaffen, hat der Fußballauswahl des Verbandes Mitteldeutscher Fußballvereine für die unter seiner Leitung stehenden Lokal- und Meisterschaftsispiele angeordnet, daß sich die Spielschieder am Freitag vor dem Spieltag um Ausfall der entsprechenden Anweisungen über Durchführung bzw. Aussfall der Spiele holen. Dem Ganzen empfiehlt der Fußballauswahl für die von ihnen durchzuführenden Fußballspiele eine ähnliche Anordnung, jedoch dem Ausstragen der Spiele unter gesundheitsschädigenden Bedingungen, die sich aus dem gleichmäßigen Frostwetter ergeben, endgültig ein Niegel vorgegeben werden dürfte.

Änderungen für die VMBV-Meisterschaften im Fuß- und Handball.

Der durch die unzulässigen Witterungsverhältnisse herbeigeführten Aussfall von einigen Partien in der Durchführung der Gemeinverkschaften hat die zuständigen Stellen des Verbandes Mitteldeutscher Fußballvereine zu einer Verchiebung des Wettbewerbs veranlaßt. Für 3. 11. 11 sind die Gemeinverkschaften zu g m

Enttäuscht löst Dolly den Kopf hängen.

Ihre großen, krankhaft glänzenden Augen richten sich mit stummer Blicke abwechselnd auf die beiden Frauen.

"Dolt! Ich hab's!" ruft plötzlich Mrs. Allen in der tief eigenen erschütterten und doch herzbelebenden Art. Ich weiß eine kleine, abgelegene Cottage in Cones-Island. Direkt am Meer. Mein Sohn erkrankt mit vor ein paar Wochen davon. Sie erzählt einem alter Kollegen von ihm und steht sich Jahren leer. Dürftig mößfert mir, aber schwachbar. Bollen wir zusammen —"

"Ach! Ach! Ich!"

Wie ein Jubelruf springt es von Dollys Lippen.

Und Mrs. Pepercorn nickt nur still Zustimmung. Wie immer. Nur daß sie diesmal von Herzen einverstanden ist. —

Schon nach wenig Tagen halten die Frauen Einzug in die kleine Villa am Brighton-Beach in Cones-Island. Keine Dienerschaft. Kein Firlefanz irgend welcher Art. Nur Mrs. Allens kleiner Dadel Seppi darf mit.

Von nun an beginnt eine köstliche Zeit ungetrübter Harmonie zwischen den drei Frauen. Und wenn noch ab und zu einmal Dolly ungeschicktes Temperament sich aufbauen oder Mrs. Pepercorns Welschheit sich in Tränen ergeben möchte — dann bedarf es nur eines ernten, vorwurfsvollen Blicks aus "Zante Elisabeths" glittigen Augen. Oder eines leise mahnenden Wortes. Und alles ist wieder Frieden und Seelenheiligkeit.

Auch hier bewährt sich der gewohnte Einfluss dieser seltenen Frau auf gebürtige Gemüter.

(Fortsetzung folgt.)

24. Februar. 18 Uhr, zu malten, für 3. 11. sind die Gemeinverkschaften (Sprezen und Dament) und Gemeinverkschaft (Herzen) bis 24. Februar. 18 Uhr. Für Fußball kann am dem Termin der für 3. März vorgehene Meisterschaftsregeln vorläufig noch festgehalten werden. Dagegen muß für Handball die ursprünglich für 24. Februar geplante Fortdauer auf den 3. März verlegt werden, ebenso die späteren Runden, die noch neu festgelegt werden.

Bei Fortdauer der gegenwärtigen Witterungsverhältnisse sind weitere Verchiebungen sehr wahrscheinlich. Der Wettbewerbsfußballaus einer Belagung von Karfreitag und Dieren zu rechnen sein wird.

Die Mitteldeutsche Wadaufmeisterschaft 1929

tommt unter Leitung des Verbandes Mitteldeutscher Fußballvereine am 14. April, von 10 Kilometer zum Austrag, und zwar als Einzel- und als Veretransmannschaftslauf. Für letzteren bezieht 11 Mannschaften aus 4 Teilnehmern, davon werden die drei zuerst Einkommenden gemeldet. Jeder Teilnehmer einer Veretransmannschaft bezieht 2 bis 3 Mannschaften erwerben den Titel "Mitteldeutscher Wadaufmeister 1929".

Neben der Wadaufmeisterschaft gelangen zum Austrag: 5000-Meter-Lauf für Alle Herren (32 Jahr und älter) und 3000-Meter-Lauf für Jugendklasse A (Geburtstag 1911/12, beide gleichfalls als Mannschafts- und Einzellaufe.

Nachrichten bis 3. April mit Startgebühren (Wadaufmeisterschaft Einzelwettbewerb 1.50 Mark, Mannschafts 3.00 Mark, Lauf der Allen Herren 60 Pfennig, Mannschafts 1.00 Mark, Jugendlauf 60 Pfennig, Mannschafts 1.00 Mark) an R. Griebel, Weipja 22, Galtische Str. 41. Anträgen betr. Durchführung der Veranstaltung gleichfalls borthin, betr. Unterkunft und Verpflegung an H. C. Schönitz, Leipzig C 1, Burgstr. 18. 1.

Die Jahres-Athletik-Tagung

des Verbandes Mitteldeutscher Fußballvereine ist für 16. und 17. März in Leipzig angelegt. In ihrem Vordergrund steht die Aufklärungsarbeit für die Gesundheitswarte, denen durch Vorträge und Vorführungen aus allen Arbeitsgebieten des Verbandes die erforderliche Kenntnis zu dem bringen nötigen Ausbau des Hebungslernens vermittelt werden sollen.

Tieg-Kieger Sieger im Frankfurter Sechstagerennen.

Das dritte Frankfurter Sechstagerennen, das gestern abend im Frankfurter Sportplatz bestritten wurde, endete mit dem Siege der deutschen Mannschaft (3. 11. 1929) aus der letzten Mannschaft des Rennens warieren ohne bemerkenswertes Ereignis. Das Schlußergebnis lautet:

1. Tieg-Kieger 3 179,160 Kilometer, 372 Punkte, 2 Runden zurück; 2. Betr-Achloch 287 Punkte, 4 Runden zurück; 3. Gooens-Riehe 191 Punkte, 4 Runden zurück; 4. Debecs-Fandit 384 Punkte, 3. Duelle-Rieser 21 Punkte, 6 Runden zurück; 6. Koch-Horan 211 Punkte.

*

Kaufhürten disqualifiziert.

Das unzulässige Verleihen von Kaufhürten gegen beim Frankfurter Sechstagerennen hat für die beiden Kölner noch ein Nachspiel. Der vom Bund Deutscher Radfahrer für das Rennen bestellte Öbmann der Rennleitung, der Mann des Frankfurter Sechstagerennens hat daher die beiden Fahrer disqualifiziert und Anzeige beim Sportsausbuch des Bundes Deutscher Radfahrer erstattet.

Und wieder halten Mutter und Tochter sich umklungen — lange — — —

Zum erstenmal verkehren sie einander. Sind sie eins in ihren Gedanken und Empfindungen.

Mrs. Allen steht still daneben und wagt sich verpropfen eine Träne aus dem Auge. —

Von nun an befindet die Witwe ihre Tochter jeden Tag auf eine Stunde. Denn Mrs. Allen hat kategorisch erklärt, die Reconvalzesentum nicht fortlassen zu wollen, bis sie völlig genesen ist.

Doch als der Tag da ist, an dem die Mutter ihr Kind mit sich nehmen will — da wehrt Dolly mit einem Aufklaffen ihres früheren Eigenwillens sich heftig gegen eine Trennung von "Zante Elisabeth" — wie sie Mrs. Allen ebenfalls nennt.

"Liebe Zante Elisabeth — können wir nicht alle drei zusammen — irgenwo — — — fleh, ich bin doch nicht über den Berg — ich brauche noch deine leitende Hand, deinen kraftvollen Willen. Die Mutter ist gut — herzensgut. Aber schwach. Wenn ich ihr allein überlassen bleibe — ich fürchte fast, ich verfallte wieder in meinen alten Fehler. Liebe gute Zante Elisabeth — komm mit uns! Wenigstens lo lange, bis Manfred —"

Sie flockt und wird glühend rot.

Und dieses plöbliche Erdöten sagt Mrs. Allen genug. Zärrlich streift sie die kleine abgegracht Hand, die sich vittend auf ihrem Arm gelegt hat.

"Mein, liebes Kind! Ich gehöre in keine große Wohnung an Central-Parz. Gehöre nicht in den Strandbungalow. Ich würde deine Mutter bitten, hier in unsemr kleinen Domic zu bleiben. Aber — es ist so wenig Wag."

Samstags- und Sonntagszeitung

Überall Zuckerförderung.

Die Erhöhung des Zuckersolls auf Verbrauchsänder in England, die im Sommer vorigen Jahres stattfand, hat das Zeichen zur Zuckerförderung...

Die Brennstoffverföderung gefährdet?

Genügend Hausbrandbrikett auf Stapel, aber keine Arbeiter zum Verladen. — Der Handel hat sich im Sommer eingedeckt. — Verknappung der Industrie-Kohle.

Bei der enormen Kälte, die zurzeit herrscht, ist die brennende Frage die: Sind genügend Kohlenvorräte vorhanden? Eine Zeitung sagt dazu u. a. folgendes:

Höhere Preise für Brotgetreide.

Der Vorratsschutz bedarfte nicht getrennt weiter das Hauptinteresse. Zu den durch den Krieg erzeugten Aufwärtstendenzen kamen noch die seit dem Sommer...

Aus dem Oberbergamt Halle

Die vom Oberbergamt Halle herausgegebene halbtägige Jahresbilanz über die im letzten Jahr geförderten Kohlen...

Berliner Produktenspreise vom 13. Februar.

Table with columns for product names (e.g., Weizen, Roggen, Gerste) and their prices in various units.

Vorkurse der Berliner Börse vom 14. Februar

Table listing stock market pre-courses for various companies and sectors.

Abbau der Stimmrechts- und Vorkursungen.

Der Kampf gegen die Mehrstimmrechtsaktion nach nur langsame Fortschritte. Nach der neuesten amtlichen Statistik...

Abgeschwächt.

Berlin, 14. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Donnerstag eröffnete bei größter Geschäftslage...

Wallische Börse vom 14. Februar.

Table showing Wallonian stock market data and prices for various commodities.

Staatsgütern für die Regulierung der Getreidepreise in Amerika.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika beschäftigen jetzt, nachdem bereits im Jahre 1927 für die Maßnahmen zur Förderung der Getreidepreise...

Erhöhung der Drahtgeschlepppreise.

Der Drahterwerb hat in einer in der vorigen Woche abgehaltenen Sitzung eine Erhöhung der bisherigen Kabottage für die Drahterwerber...

Berliner Börsenkurse vom 13. Februar.

Table of Berlin stock market closing prices for various stocks and bonds.

Table of Berlin stock market closing prices for various stocks and bonds.

Table of Berlin stock market closing prices for various stocks and bonds.

Zeitung für das Merseburger Land

Nummer 8

Februar 1929

Beilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Die Runen

Von G. Götger.

Als im Jahre 1915 der italienische Militär Salaria seinen Aufbruch an unsere Grenze durch eine feierliche Rede vor der Welt zu recht fertigen sich Mühe gab, sprach er, mit verächtlicher Handbewegung nach Norden, von einem zeltaufstrebenden Kulturvolk, das den Deutschen gegenüber den „Ara phobeten Italiens. Ein beträchtlicher Teil der urgeschichtlichen Bestanden der Italiener ist aber, wie längst festgestellt, durch germanische Blutauffrischung und Kulturbekundung hervorgerufen. Ohne diese wäre die eingeborene Rasse Süd- und Mittelitaliens mit ihrem harten arabischen Massensinn für ein Verderben geblieben, arbeitsflehig, freisüchtig, unfruchtbar in Kulturschöpfungen.

Schon Jahrtausende vor dem ersten bekannten Auftreten italischer Völkerstämme hatten die Germanen der Nord- und Ostsee ein Kulturgut herübergebracht, das die unerschöpfliche Schöpferkraft ihres Geistes beweist, das ist die Schrift in der Form der Runen, deren Ursprung in der jüngeren Steinzeit vor etwa 8000 Jahren zu suchen ist. Sie sind ein unerschöpflicher Reichtum für die Aufnahmefähigkeit aller der Völkstämme, die einstmals um die Nord- und Ostsee wohnten. In diesen Schriftzeichen germanischer Völker ruht ein geheimnisvoller Zusammenhang längst verfallenen germanischen Kulturbräute.

In der Edda, der alten Germanenbibel, werden die Runen auf göttlichen Ursprung zurückgeführt:

Eddin war's, der sie erachte,
der sie erkannte und sprach und schätzte,
Hodgogast, heilbringend und unheil-
während waren sie alle.
Wohl dir, weißt du sie,
Neið dir, behältst du sie,
Sella, singst du sie.

Die seitliche Reihenfolge der älteren Runen umfaßte folgende 24 Zeichen, die nach den ersten 6 Zeichen Futhork genannt wird. Ihre Form ist durch den Stoff bedingt, auf dem sie verzeichnet wurden. Man schätzte sie in Holz, ritzte sie in Eisen oder meißelte sie in Stein, wobei möglichst jede erscheinende Rundung vermieden wurde. In früherer Zeit benutzte man nur Holz, jedoch sind Weisheitliche davon nur in geringer Zahl in nordischen Mooren, z. B. in Schleswig und auf Fünen, gefunden worden. Dabei gehören ein Speerblatt und ein Hohl. Zahlreicher sind erhaltene Runensteinmalereien auf Metall und Stein.



Aus der Eisenzeit, von 800 v. Chr. an, stammen die einseitig geprägten Schamannen, Wälsteine genannt, Speere, Messer, Spangen, Schildbündel. Viele Inschriften auf ihnen bezeugen nur aus einem einzigen Wort. Auf dem bei Rosel in Südrussland gefundenen Speerblatt lesen wir den Namen des Eigentümers „Filaris“, d. h. richtiger Reiter; die bei Nordendorf, unweit Augsburg, ausgegrabene kleine Silberspange zeigt die Namen „Wodan“ und „Donar“. Aus einem römischen Kränzengebe kommt die Freilaubersheimer (Nethelshen) Spange mit der Inschrift:

Wof, Faltio, die Runen,
Dir, Daltio, gab er die Gabe.

Zu den nordischen Runenverwandlern gehört das 1734 bei Zandern gefundene goldene Horn. Leider wurde es 1803 aus dem Museum zu Kopenhagen gestohlen und eingeschmolzen. Doch sind genaue Nachbildungen vorhanden, von denen eine aus Eisenblech in Beyerburg ist und eine aus Holz des Schreibers dieser Zeilen befindet. Das Gewicht dieses Hornes betrug 7 Pfund 13 Lot (= 3700 Gramm), war 53 Zentimeter lang und hatte, da es aus reinem Gold bestand, einen Wert von 1200 Mark. Die Entzifferungsetzt ist etwa das 3. nachchristliche Jahrhundert anzusetzen. Es war wahrscheinlich eine Opfergabe. Die zahlreichen reliefartigen Bilder stellen einen fortlaufenden Teil der germanischen Göttergeschichte dar. Den Stifter des Horns nennt die am oberen Rande ringsum laufende Runeninschrift. Es, Hleioagast, der Holtung, habe das Horn gemacht (d. h. gegossen).

Jedoch läßt das Wort Hleioagast noch eine andere Deutung zu. Die Vorstufe ist sprachlich verwandt mit See, das noch heute in

Winterwanderung durch die Aue

Wenn die vergangenen Winter uns Hochlandbesucher arg enttäuscht hatten, so kann man mit dem bisherigen Verlauf dieses Winters wohl zufrieden sein. Um sich ein wenig am Schnee zu erfreuen, der ja schließlich zu jedem zehnjährigen Winter gehört, war es einmal nicht nötig, irgendwo in die Berge zu fahren.

Wer da mit offenen Augen durch unsere Dörfer ging oder an den Windläufen entlang

Schnee riefen. Wie hat die Einheit des Winterlebens der Landschaft Größe und Weite verliehen! Reichlich lohnen die herben Reize der geschnittenen Äcker die Mühe des Wanderns in diesen Schnee. — Kannst du dir jedoch die letzten Schmelzen früher an die Hüfte schmalen, dann gleitest du im leichten, weitaufholenden, wiegenden Schritt über die Ebene und die vorzüglich aus dem unbedrückten Weiß lachenden gelben Grasblume



Stimmungsbild aus Wollendorf

in die Aue wanderte, der konnte seltene, köstliche Entdeckungen machen. Die unheimlichen Häuser und Häuschen zeigten uns in diesem Winterfeld ein ganz neues ungenutztes, aber ein in ihrer stillen, feierlichen Einsamkeit überaus freundliches Gesicht; ganz gleich, ob ein grauer Himmel über ihnen verwehten Dächern hing oder die Sonne lange blaue Schatten warf.

Schreit man so durch die Dörfer, dann ist es so heimlich. Der Schnee umhüllt alle Geräusche. Aus dem Stille liegt der Rauch zergerade in die Höhe. Vielfältig sieht die Linde vorm alten Bauernhaus. Auch sie trägt in dem breiten Altgebälde die weiße Herrlichkeit.

Im schattigen ist es natürlich dort im Feld; aber in der Aue, wo die Käfer hoheln und die Krähen schwarz und aufgeschulert im

müssen dem schnellen Laufe weichen. Jetzt kannst du die Weite der Aue auskosten, die sie sonst in den übrigen Jahreszeiten verschlossen hielt, wenn Nachtsturm auf hohes Gras oder hochwogende Birke den Zutritt wehren.

Doppelt schön ist es, wenn die Sonne dein Begleiter ist. Das Wasser des Bachs weiß bebend noch nichts, unruhbar und insonderbar dunkel erscheint es, glänzend und großend über die sich bildende und sich immer mehr der Mitte nähernde Ebnfläche.

Schön ist die Heimat! Aue und Auebesitzer! Besucht sie in diesen seltenen Tagen. Nach bieten sie euch ihre stillen Schönheiten. Wie lange noch? Wohl werden auch hier, wo das Echo weht die Dägger freudiger und der Fische ihre Schätze entziehen.

Günther Ripper, Wollendorf.

Den Giegern beider Gloden schwebte geistlich noch etwas von den Göttemythen der Runen vor.

Muffila gebrauchte in seiner Bibelübersetzung bei der Stelle Mark. 4,11 statt des Wortes „Geheimnis“ geradezu „Rune“.

Eine wunderbare Nacht schrieb unsere Ahnen den Runen zu. Sie tauchten Eisen, Holz, Leder- und Wachsrunen. Die Edda lehrt:

Eiegumen schneide, wenn Sieg du willst haben,
Grabe sie auf des Schwertes Griff,
Und nenne dreimal Zhr, den tapfern.
So steht auf einem in Friesland ausgegrabenen Schwert in Runenschrift eda Wodan, d. h. Wodan helfe!

Als Heitrun galt das Wort alu, d. h. Alkoholische, wie es auf einer im Moor auf der Insel Schonen gefundenen beinernen Schlinge zu lesen ist, die als Runen et getagen zu den 21 größten Silben der Edda.

Dem Seefahrer empfiehlt die Edda: Brandungskuren schneide, wenn bergen du willst
Auf Sieben sollst und Steuerlatte sie brechen,
Dazu in die Ruder sie rufen.

Ein Ähnlicher, sinnvoller Strohmbruch lautet: guter Dinge wollt die deine Fahrt, wie er auf einer bei Worms gefundenen Spange verzeichnet ist.

Auf den für Dornstein galt noch lange Zeit die Rune N als Schutzrunen, die man sich selbst auf den Fingerringen ritzte, um sich mit der Krone Hilfe vor Bergigung zu beschaffen.

Als Nachrunen ist anzusehen der auf einem in Schweden gefundenen Steinresten verzeichneten Runen: Angmar soll haben schweres Leid. Die Beschriftung des Steinresten erinnert vielleicht für einen ungetreuen Liebhaber bittere Worte.

Eddin, der Runenlindige, lehrt schließlich noch:

Mühelose Wachsrunen,
Geitrunen schneide, willst länger du sein
als ein anderer Mann.

In einem noch ungeklärten Zusammenhang mit den Runen steht das Dreieck, es ist noch häufig in Kirchen zu finden etc. Hier ist es das Symbol der Dreieinigkeitslehre. Im Prinzip war es das Sinnbild des Heiligen. Ein Dreieck mit der Spitze nach unten gerichtet, deutete auf einen ungetreuen Liebhaber bittere Worte.

In nordischen uralten Volksliedern und Erzählungen werden häufig die Runen genannt. Doch auch zu geschichtlichen Mittlungen und Urkunden wurden sie gelegentlich verwendet. Aus England ist ein Knodenschild, aus Dänemark eine zusammengefallene Weisheit mit Runenschrift bekannt. Ein heidnisches Runenschild befindet sich auf dem Gestein Gabeldorf in der Elbmarsch. Es ist auf Papier geschrieben und verherichtet noch den heiden Anführer aus der Zeit Alexander des Großen. Die Entzifferung dieses Dreiecks fällt etwa in den Beginn des Dreizehnten Jahrhunderts. Ein Jahrtausend älter ist das in Runen geschriebene Tagebuch eines schwedischen Adligen. Ein General Gustaf Adolf schrieb Befehle, die geheim gehalten werden sollten, mit Runenschriften.

Die Kenntnis der Runen ist niemals Gemeingut des Volkes gewesen. In nachchristlicher Zeit verhielten wohl hauptsächlich nur die Priester die Zeichen zu rufen und zu lesen. Weit verbreiteter dagegen war ihre Kenntnis vom 6.-12. Jahrhundert. Die Einführung des Christentums, insbesondere der Reformation, brachte sie in Vergessenheit, da die Kirche mit Geheimschriften ungenutzte antike Zeichen der Verheerung genügt schon ein Runenschilder, bei Schreiber auf den Schriftzeichen zu bringen.

Die Runen sind eine Schöpfung des nordischen Geistes und haben ein höheres Alter als die Keilschrift der Ägypter und Babylonier und als die Hieroglyphen der Ägypter. Der nordischen Runen ist eine besondere Lebenskraft eigen, die nicht nur eigentümliche Fähigkeit zur Entzifferung freigelegt und herauszubringen, sondern auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat. Das erlaucht uns mit Stolz und mit Vertrauen in die Zukunft. Denn der geschichtliche Fortschritt und die menschliche Kultur, aber auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat. Das erlaucht uns mit Stolz und mit Vertrauen in die Zukunft. Denn der geschichtliche Fortschritt und die menschliche Kultur, aber auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat.

Das erlaucht uns mit Stolz und mit Vertrauen in die Zukunft. Denn der geschichtliche Fortschritt und die menschliche Kultur, aber auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat.

Das erlaucht uns mit Stolz und mit Vertrauen in die Zukunft. Denn der geschichtliche Fortschritt und die menschliche Kultur, aber auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat.

Das erlaucht uns mit Stolz und mit Vertrauen in die Zukunft. Denn der geschichtliche Fortschritt und die menschliche Kultur, aber auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat.

Das erlaucht uns mit Stolz und mit Vertrauen in die Zukunft. Denn der geschichtliche Fortschritt und die menschliche Kultur, aber auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat.

Das erlaucht uns mit Stolz und mit Vertrauen in die Zukunft. Denn der geschichtliche Fortschritt und die menschliche Kultur, aber auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat.

Das erlaucht uns mit Stolz und mit Vertrauen in die Zukunft. Denn der geschichtliche Fortschritt und die menschliche Kultur, aber auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat.

Das erlaucht uns mit Stolz und mit Vertrauen in die Zukunft. Denn der geschichtliche Fortschritt und die menschliche Kultur, aber auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat.

Das erlaucht uns mit Stolz und mit Vertrauen in die Zukunft. Denn der geschichtliche Fortschritt und die menschliche Kultur, aber auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat.

Das erlaucht uns mit Stolz und mit Vertrauen in die Zukunft. Denn der geschichtliche Fortschritt und die menschliche Kultur, aber auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat.

Das erlaucht uns mit Stolz und mit Vertrauen in die Zukunft. Denn der geschichtliche Fortschritt und die menschliche Kultur, aber auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat.

Das erlaucht uns mit Stolz und mit Vertrauen in die Zukunft. Denn der geschichtliche Fortschritt und die menschliche Kultur, aber auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat.

Das erlaucht uns mit Stolz und mit Vertrauen in die Zukunft. Denn der geschichtliche Fortschritt und die menschliche Kultur, aber auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat.

Das erlaucht uns mit Stolz und mit Vertrauen in die Zukunft. Denn der geschichtliche Fortschritt und die menschliche Kultur, aber auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat.

Das erlaucht uns mit Stolz und mit Vertrauen in die Zukunft. Denn der geschichtliche Fortschritt und die menschliche Kultur, aber auch zur Ausbildung einer höheren Kultur, einer blühenden Kunst und einer tiefgründigen Wissenschaft bezeugen hat.

für „Ameisen Anzeigen“ gilt die Wortbedeutung. Das Wort „Anzeige“ hat die übertragene Bedeutung. Die Anzeigen-Berichte 10 Uhr vorm.

Kleine Anzeigen

Die Bezugsunterlage ist mit dem Inhalt einzeln. Unsere Belegblätter haben das Datum, die Nummer und die Seite mit 10 Nummern monatlich.

Enthaltend...

Offene Stellen

Für Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Altmark suche ich einen gewandten, tüchtigen

Reisenden

der möglichst meine Branchen kennt, und mit Erfolg darin gereist hat. Nur ausführliche Angebote finden Berücksichtigung.

C. N. Oehmig-Weidha, Zickz, Seilen- u. Parfümerie-Fabrik Zitzka-Werke, Zickz
Kakao-, Schokol.- u. Zuckerwarenfabrik

Zude zum 1. März in meine 200 Hektar große Land- u. Forstwirtschaft einen tüchtigen

Wirtschaftsgehilfen

im Alter von 16 bis 19 Jahren. Dereliche muß alle vorbenannten Arbeiten mit Verstand und Fleiß auch in der Küche übernehmen. Solcher Familienanständig und Gehalt nach Vereinbarung.

Edwin Schöne, Pöten, Reußhau a. D. Ort (Zähringen).

Bedeutendes Industrieunternehmen s. chi per nostro perfezione u. bewanderte (nyto) tarben (nd) in
Schwefelwax (in)
in fünfundzwanzig Jahren mit guter Schulbildung u. best. Zeugnisse. W. b. w. m. Z. n. g. n. i. s. u. G. e. h. a. l. t. s. a. n. s. t. r. u. c. h. e. n. u. n. d. H. A. 124 an H. A. Haasenstein & Vogler, Halle (S.)

Berufliche Köchin

geschult für kleinen Haushalt, Alter 25 bis 30 Jahre. Kochen bis 300 Porten. Hausarbeit ist mir zu überlassen. Zubehören und Kleinfabrik vorhanden. Empfehlung. Angebote möglichst mit Bild erheben von Frau Direktorin Marianne Lindemann, Reichenau bei Jütten i. Sachl.

Arbeitsmädchen

nicht unter 20 Jahren, mit Kochkenntnissen, besonders beste Zeugnisse aus beruflichen Schulen anzuweisen. Zum 1. März gef. Frau Direktorin Marianne Lindemann, Reichenau bei Jütten i. Sachl.

Arbeitsmädchen

zum 1. März lichte ich kinder-, zuverlässig, lachend, erfrischend

Arbeitsmädchen

mit Kochkenntnissen, Hausleistung wird geschätzt. 4-Zimmer-Wohnung. Schuppe Leipzig 22, Wendtstr. 18, III.

Arbeitsmädchen

junger, lachend, zuverlässig, lachend, erfrischend

Arbeitsmädchen

junger, lachend, zuverlässig, lachend, erfrischend

Arbeitsmädchen

junger, lachend, zuverlässig, lachend, erfrischend

Arbeitsmädchen

junger, lachend, zuverlässig, lachend, erfrischend

Arbeitsmädchen

für Küche und Haus, nicht unter 18 Jahren. Selbstföhrung. Bildau bei Halle. Täglich, zuverlässig, älter.

Arbeitsmädchen

für Küche und Haus zum 1. März gef. Frau Paula Meyer, Gotha, Epitaphstr. 3, II.

Arbeitsmädchen

15-17 Jahre, aus arbeitsreicher Familie, mäßig in Hausarbeiten. Off. unter C 3221 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

nicht unter 20 Jahren, im Haushalt und Küche erfahren, zu sofort oder 1. März gef. Frau Brauerdirekt. Schmale, Nordbau.

Arbeitsmädchen

junger, lachend, zuverlässig, lachend, erfrischend

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

für Küche und Haus, nicht unter 18 Jahren. Selbstföhrung. Bildau bei Halle. Täglich, zuverlässig, älter.

Arbeitsmädchen

für Küche und Haus zum 1. März gef. Frau Paula Meyer, Gotha, Epitaphstr. 3, II.

Arbeitsmädchen

15-17 Jahre, aus arbeitsreicher Familie, mäßig in Hausarbeiten. Off. unter C 3221 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

nicht unter 20 Jahren, im Haushalt und Küche erfahren, zu sofort oder 1. März gef. Frau Brauerdirekt. Schmale, Nordbau.

Arbeitsmädchen

junger, lachend, zuverlässig, lachend, erfrischend

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

für Küche und Haus, nicht unter 18 Jahren. Selbstföhrung. Bildau bei Halle. Täglich, zuverlässig, älter.

Arbeitsmädchen

für Küche und Haus zum 1. März gef. Frau Paula Meyer, Gotha, Epitaphstr. 3, II.

Arbeitsmädchen

15-17 Jahre, aus arbeitsreicher Familie, mäßig in Hausarbeiten. Off. unter C 3221 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

nicht unter 20 Jahren, im Haushalt und Küche erfahren, zu sofort oder 1. März gef. Frau Brauerdirekt. Schmale, Nordbau.

Arbeitsmädchen

junger, lachend, zuverlässig, lachend, erfrischend

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

für Küche und Haus, nicht unter 18 Jahren. Selbstföhrung. Bildau bei Halle. Täglich, zuverlässig, älter.

Arbeitsmädchen

für Küche und Haus zum 1. März gef. Frau Paula Meyer, Gotha, Epitaphstr. 3, II.

Arbeitsmädchen

15-17 Jahre, aus arbeitsreicher Familie, mäßig in Hausarbeiten. Off. unter C 3221 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

nicht unter 20 Jahren, im Haushalt und Küche erfahren, zu sofort oder 1. März gef. Frau Brauerdirekt. Schmale, Nordbau.

Arbeitsmädchen

junger, lachend, zuverlässig, lachend, erfrischend

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

für Küche und Haus, nicht unter 18 Jahren. Selbstföhrung. Bildau bei Halle. Täglich, zuverlässig, älter.

Arbeitsmädchen

für Küche und Haus zum 1. März gef. Frau Paula Meyer, Gotha, Epitaphstr. 3, II.

Arbeitsmädchen

15-17 Jahre, aus arbeitsreicher Familie, mäßig in Hausarbeiten. Off. unter C 3221 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

nicht unter 20 Jahren, im Haushalt und Küche erfahren, zu sofort oder 1. März gef. Frau Brauerdirekt. Schmale, Nordbau.

Arbeitsmädchen

junger, lachend, zuverlässig, lachend, erfrischend

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen

ein junges Mädchen aus besserer Familie, ein wenig in Hausarbeiten. Off. unter C 3125 an die Exp. d. Bl.

Unsere wohlfeilen und weißen Jubiläums-Wochen, welche bis zum 16. d. Mts. andauern, bieten durch ihre billigen Sonderangebote
und 10% Extra-Vergütung
auf alle übrigen Waren (mit Ausnahme weniger Marken-Artikel) eine
ganz außergewöhnliche Kaufgelegenheit
die im eigensten Interesse allgemeine Beachtung verdient.

DOBKOWITZ

Todesfälle:
Herr Ernst Gebhardt (66 J.) in Merseburg.
Trauerfeier Freitag 3 Uhr in der Kap. des Stadtkirchhofes.
Frau Minna Doumann geb. Pinnow (60 J.) in Neu-Rössen.
Trauerfeier Reinhold Schröder (78 J.) in Neu-Rössen.
Trauerfeier Verlobung Freitag 3 Uhr.
Das K. u. K. Ehepaar der Familie Frey Hofe in Müden.
Herr Theodor Wundtlich (55 J.) in Halle.
Frau Helene Klamm geb. Braun in Halle.
Herr Wilhelm Fichter (87 J.) in Bad Lauchhäut.
Verlobung Sonntag 3 Uhr von der Friedhofskapelle.
Frau Rosine Werner geb. Rike (82 J.) in Zeitz.
Verlobung Freitag 2 Uhr.
Herr August Boas geb. Hempel (75 J.) in Zeitz.
Verlobung Freitag 1/4, 4 Uhr.

Technikum Jinenau THB.
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
Wissenschaftliche Betriebsabführung, Werkkollaboratorien

Sächsische Bettfedern-Fabrik Paul Meyer, die in der 65 Prov. Sachsen, Angerstr. 4 sendet Ihnen nur beste, reelle Qualität zu bedeutend billiger zu Fabrikpreisen.
Bettfedern bedeuten prima Bettinlett.
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste umsonst u. postfrei

Ich litt seit mehreren Jahren an einem unheilbar glandenden Hals und Heiserwerden. Alle angewandten Mittel und Mithal waren ohne jeden Erfolg. Herr C. Halle, dessen Mittel bei mir wirklich Wunder gewirkt haben, hat mich nun meinen Hals wieder vollständig geheilt. Je sprach öffentlich meinem herzlichen Dank aus.
Herzliche Grüße
Erich Brunau i. Allm. des. C. Halle
Sprechst. Sonntags 9 - 5 Uhr, Merseburg, Geogr. Str. 1.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Aufhebung von Vollverordnungen.
Beschluss:
Auf Grund des § 145 Abs. 2 des Pol. Verwalt. Gesetzbuchs vom 11. März 1890, 14 der Verordnung vom 20. September 1897 und 15 des Hausordnungsgesetzes vom 7. Februar 1870, setze ich hiermit sämtliche Vollverordnungen der Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Kreis- und Kreispolizeibehörden, soweit sie vor dem 1. Januar 1890 erlassen sind, mit Ausnahme derjenigen Bestimmungen, die die Strom-, Schiffahrt- oder Bahnanlagen betreffen, mit Wirkung vom 1. Mai 1929 außer Kraft. Dieser Beschluss bezieht sich auch auf diejenigen vor dem 1. Januar 1890 erlassenen Vollverordnungen, die nach diesem Datum abgeändert sind.
Der Minister d. s. Innern. Gezeichnet.

Berichtigung!
Sonntags, den 19. Februar 1929, von 10 bis 11 1/2 Uhr Annahme.
Mittwoch, den 20. Februar 1929, von 10 bis 11 1/2 Uhr Verkauf.
Vereinigung der Städte Kreise und Kreise mit der Stadtgemeinde Mücheln.
Durch Beschluss des Preussischen Staatsministeriums vom 18. September 1928 sind die Städte Kreise und Kreise mit Wirkung vom 1. Januar 1929 mit der Stadtgemeinde Mücheln vereinigt worden.
Mücheln, den 11. Februar 1929.
Der Magistrat.

Kunststofferei
J. Hagen Nachf., Dlgroße 9

Möbel ohne Geld
können Sie nirgends kaufen, aber ich liefere ohne vorläufige Kasse, indem ich ihnen die Zahlung auf Wunsch bis zu 2 Jahren kreditiere.
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herenzimmer- und Küchen-Einrichtungen
finden Sie bei mir in größter Auswahl im besten Qualitätsverhältnis nur ganz bescheidenen Preisen. Meinem Ziel, zu den besten Bedingungen und größtem Einigenkommen bei einmaligen Kaufschlüssen.

Samen bitte ich zu bestellen, wenn ich meine roten Samen zu bestellen, indem ich prompte, beste und kulante Bezahlung jedem Käufer zu sicherem Katalog und Preisliste gratis!

Naumburger Möbelhaus
Inhaber D. Richter
Naumburg a. S., Große Neustraße 42
Lager in Wittenberg in Sprengers Lagergebäude Rudolf Wühlstraße 22.

Flügel, Pianos
größte Auswahl, sämtliche Spielarten, bekannte, man braucht keine Besichtigung.
B. Doll, Halle (Saale)
Größe Wittichstraße 33/34.
Mittel-Pianos mit Verkleidung bei bestem Kauf nach Vereinbarung.

Anzeigen in dieser Zeitung
haben den besten Erfolg!

Lichtspiel-Palast „Sonne“ Union-Theater

Freitag die große Premiere! 8 Uhr
Serenissimus der Vielgeliebte
und die **letzte Jungfrau**
Ein Sturmanwalt auf die Schamuseln
Außerdem: **Das Recht der Mutter**
Ein Hinderkreuzweg
sonntag Lichtspiel-Palast „Sonne“ 2 Uhr
Jugendvorstellung: **Jackie, der Schiffsjunge**

Freitag - Montag **Jackie Coogan in Jackie, der Schiffsjunge**
Der Traum eines kleinen Haisjünglings.
Außerdem: **Der große Entsetzens- u. Goldarbeiterfilm**
Maruf des Goldes 7 Akte aus den grandiossten Masken voll toller Kämpfe und Situationen.
Montag 8.30 und 8.15 Uhr — Sonntag 4 Uhr
Jackie Coogan in **Jackie, der Schiffsjunge**

Damen- und Herren-Maßschneiderei
In Verabreichung. Solide Preise
Garantie für tadellosten Sitz
Zahlungserleichterung
Franz Rügow Nachf.
Inh. Kurt Walther
Merseburg, Do. str. 7, Eingang Grünestr. 7

Berein Chem. 36 er
Donnerstag, den 14. Febr.
Monatsversammlung
8.15 Uhr im Vereinsheim Ruffhäuser
Kadetten am Sonntag, den 16. d. Mts.
In Merseburg lädt aus.
Der Vorstand.

Aufspringen der Hände
und des Gesichts, Schmerzhafte Brennen, sowie Rote und Juckreiz der Haut werden beseitigt und ausgeglichen durch die wunderbar wirkende, regenerierende **Creme L'ecoleur**. Gleichzeitige herrlich duftende lauwarme Linderung für Füße. Jede 60 Pf. und 1 Pfund erhältlich in allen Einzelhandels-Verkaufsstellen. Preisliste gratis bei Einblendung beider Seiten über Postkarte u. s. w., Dresden 9, 6.

Tafel- und Herren- und Skatabeland
Der Vorstand.
Hauswirtschafterei
D. Pfeiffer
D. Breitenstr. 12 (Gnd. Kugel)
Dienstag u. Freitag
3 Mal tages
Jeden Tag
Süßes Gebäcktes und Bratwerk!

Der gute Strumpf
trägt die Marke „LBO“
Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität sondern auch durch seine diastrote Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.
Als beste Marke weltbekannt
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei
H. Schnee Nachf.
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Herren- und Skatabeland
Der Vorstand.
Hauswirtschafterei
D. Pfeiffer
D. Breitenstr. 12 (Gnd. Kugel)
Dienstag u. Freitag
3 Mal tages
Jeden Tag
Süßes Gebäcktes und Bratwerk!

Stahlwaren-Spezialgeschäft
Schleiferei für
Bastmesser, Messer
und Spitzen aller Art
Carl Baum
R. Ritterstraße 1 und
Declarue 17

Leichter
Nur 1 Mark
für 1 Piano
Gleich, d. h. 3 Mk. monatliche Lieferung ohne Anzahlung. Langfristige Garantie, altbew. Fabrikat. Rate erst im April d. J. vorher keinerlei Zahlung.
Zuschrift an ant. D 679 u. die Gesch. d. Bl.

Bettfedern
reinigt täglich
Dito Franke
Burgstraße 13 Rat 724
Rollenlose Abholung

Wappliche ohne Ans.
in 10 Min. तरतन
Verl. Sie sol. demost. Offerte.
Union A. G.
Berlin S 42, O. anstr. 4.
Bauplatz
in der Nähe der Hollfelder
Str. 300 qm groß, □ 9,50
u. verkaufen. Ana. unt. □ 14/9 a. d. E. rped. d. Bl.

Merseburg Metall-Bettstellen Burgstr. 5
Iteppdecken / Daunendecken / Matrizen eigener Fabrikation / Bettfedern / Kinderbettstellen auch in Holz
Weddy-Pönicke u. Steckner A. G.